

Wiesbadener Tagblatt.

10. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für locale Anzeige 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
 Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für
 Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-
 Ermäßigung.

12,000 Abonnenten.

484.

Samstag, den 15. October

1892.

Geschäfte,

zu unseren

Massen-

Einkäufen

Wiesbaden:

Langgasse 16,

nächst der

Schützenhof-

strasse.

Aachen:

Altenstrasse 57.

Astfeld:

Kaiserstrasse.

Bruchweg:

Wilhelm-

strasse 27.

Bonn:

Blindgasse 4.

Cöln:

Blindgasse 57.

Darmstadt:

Marktplatz 1.

Giesfeld:

Marktstrasse.

Hannover:

Marktstrasse 5.

Köln:

Marktstrasse 7.

Krömer:

Marktstrasse 9.

Langgasse:

Marktstrasse 18.

Bockenheimer-

strasse 35.

Langgasse:

Marktstrasse 111.

Fulda:

Marktstrasse 320.

Gießen:

Marktstrasse 12.

Hannover:

Marktstrasse 12.

Kassel:

Marktstrasse 101.

Marburg:

Marktstrasse 25.

München:

Marktstrasse 12.

Regensburg:

Marktstrasse 12.

St. Johann:

Marktstrasse 58.

Stuttgart:

Marktstrasse 4.

Wiesbaden:

Marktstrasse 4.

Wodurch ist



16 Langgasse 16

in den Stand gesetzt, wirklich gute Waare so billig zu verkaufen? So fragen täglich viele meiner geehrten Kunden und sehe ich mich daher veranlasst, die Art und Weise meines Einkaufes klarzulegen.

Da es dem einzelnen Geschäftsmann sehr schwierig ist in der jetzigen Zeit, sich gegen die in jeder Branche vorherrschende Concurrnz emporzuschwingen, so haben 23 Inhaber von grösseren Schuhgeschäften vereinbart, den ganzen Bedarf zusammen von den leistungsfähigsten Fabrikanten zu kaufen; da ich zu diesen 23 Firmen gehöre, so bietet sich meinen geehrten Kunden die Gelegenheit durch unsere Masseneinkäufe eine gute saubere Waare zu überraschend billigen Preisen zu bekommen, wie folgende Preise beweisen.



Mk. 2.50.



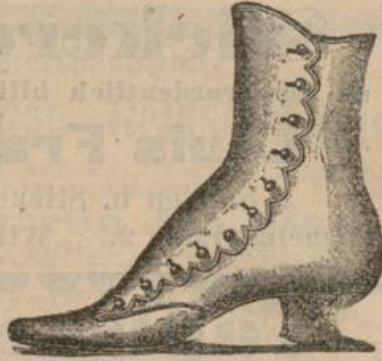
Damen-Winter-Pantoffeln 25 Pf.,
 Filz-Hauschuhe 75 „
 Gefütterte Filz-Pantoffeln 1 Mk.



Salon- und Tanzschuhe Mk. 2.95,
 Elegant in Lack „ 3.95.



Mk. 1.95.



Mk. 6.75.

Herren-Winter-Pan-
 toffel 50 Pf.
 Herren-Filz-Pan-
 toffel 95 „

Damen-Filzfutter-
 Halbschuhe mit
 Lackbesatz Mk. 2.95
 Damen-Zugstiefel „ 3.75
 Herren- „ „ 5.50.

Elegante Schuhwaaren

in jedem Genre.

Reparaturen

zu billigen Preisen in solider Arbeit.

Spier's Schuh-Bazar.



Mk. 2.50.

Inhaber:

Max S. Wreschner,

16 Langgasse 16, nächst der Schützenhofstrasse.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Zögling **August Klein** zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag, 15. Oct. 1892,
Abends punkt 9 Uhr, in unserer
Turnhalle, Bellkriststraße 41:

Haupt-Versammlung.**Tagesordnung:**

- 1) Bericht des Vorstandes;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Festsetzung des Mitglieder-Beitrages pro 1892/93;
- 5) Festsetzung des Rechnungs-Ueberschlages pro 1892/93;
- 6) Vereins-Angelegenheiten.

Wir ersuchen unsere geehrten Mitglieder um zahlreiches pünktliches Erscheinen. 286

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Heute Samstag, den 15. d. M., Abends 9 Uhr,
findet im oberen Saale zu den 3 Königen, Marktstraße 26,

General-Versammlung

statt.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder ergebenst ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen. 328

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 16. October e., Abends 6 Uhr:

Tanzkränzchen

(Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen,

das Gedek à Mk. 1.50, zu welchem Karten bis Sonntag
Mittag 1 Uhr bei dem Wirthschafter zu haben sind. 230

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Sonntag, den 16., Montag, den
17., und Donnerstag, den 20. cr.,
Nachmittags von 2 Uhr ab, findet unser
diesjähriges

Geflügelschießen

statt. Wir laden unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme
erg. ein. 274

Der Vorstand.

Neue Julienne oder Suppengemüse

zur bequemen und vortheilhaften Herstellung der eben so schmackhaften als gesunden französischen Suppe, in vorzüglicher Mischung (weniger Gelberüben) billigt bei 19723

A. Mollath, Mischelsberg 14.

Placat-Fahrplan

Der

des

„Wiesbadener Tagblatt“

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen
Eisenbahnen verzeichnend, namentlich bei den Herren
Gast- und Schankwirthen zum Anhängen in den
Localen beliebt,

ist seit 1. October in neuer Ausgabe für 50 Pfg.
das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Neu engagirtes Personal: **The Dantes**, elektrische Flammenmenschen. (Das Einzige u. Neueste, was in diesem Genre besteht.) **Franz Gerdore** und **Fred.**, musk. phantast. Comödianten. (Ultramarin) **Charly** und **Willi**, die kleinsten Akrobaten und Kraftmenschen der Welt. (Sensationell.) **Hrl. Tilly Kreuzer**, Fiederfängerin. **Bess** und **Willy Maningo**. Productionen auf der balancirenden Pyramide. **Herr Max Menzel**, Humorist. **Herr A. Stillgebauer** mit seinen dreiß. Hunden.

Sonn- und Feiertage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 7, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Launstraße 7.

Reichshallen-Theater.

Sonntag, den 15. October: **Lehtes** Auftreten der sensationellen elektrischen Flammenmenschen **The Dantes**, sowie der mit so großem Beifall aufgenommenen Miniatur-Akrobaten **Charly u. Willi**.

Ein grosser Posten**Sächsischer Hand-Arbeit-Spitzen.**

für

Wäsche, Decken, Läufer, Vorhänge etc.,

sowie eine grosse Parthie

Stickereien

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Louis Franke,

Spitzen u. Stickereien, 29240

Wilhelmstrasse 2. Wilhelmstrasse 2.

Tapissereie!

Bis auf Weiteres gebe bei allen Baareinkäufen 10% Ermässigung.

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Schöne Reinetteäpfel per Pfund 12 Pfg., sowie Leuzeräpfel per Pfund 8 Pfg. zu verl. Philippsbergstraße 8, Part.

In Folge der Verlegung meiner Geschäftslocalitäten von Kirchgasse 20 nach

26. Marktstraße 26

Längere Zeit in meinem Betriebe geführt, so daß ich zu meinem Bedauern meine geschätzten Kunden nicht in der gewohnten pünktlichen und Weise bedienen konnte. Nachdem ich aber nunmehr in meinen neuen, bedeutend größeren und speciell für meine Zwecke eingerichteten Räumen vollständig eingerichtet bin, außerdem durch Anschaffung neuer Maschinen und Schriften auch meine technischen Leistungen wesentlich verbessert habe, bin ich in der Lage, allen berechtigten Anforderungen Bezug auf rasche und billige Herstellung von Drucksachen aller Art entsprechen zu können und halte mich hierfür bestens empfohlen.

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
26. Marktstraße 26.

Fernsprech-Anschluß No. 236.

19686

Geschäfts-Eröffnung

14. Ellenbogengasse 14.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen an hiesigem Platze, Ellenbogengasse 14, mit der Firma

R. Marx

ein neues Geschäft en gros & en détail eröffnet habe.

Ich führe hauptsächlich Hamburger und Bremer Cigarren, sowie türk. und egypt. Cigaretten und Tabacke in größter Auswahl.

Ferner stets großes Lager in allen modernen Sorten Regenschirmen, Spazierstöcken und Portefeuillewaaren. Stearinkerzen und Büchlicher.

Außerdem empfehle meinen geehrten Abnehmern mein stets gut assortirtes Wein- und Bierlager. Um möglichsten Zuspruch bittend, zeichne mit aller Hochachtung

R. Marx,
14. Ellenbogengasse 14.

Die weltberühmten Andres'schen Geldschränke

werden unter Garantie bestens empfohlen. General-Depot
Lager in allen Größen (transportfrei) bei

Martin Joh. Haas,
Biebrich, Wiesbadenerstraße 47.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch mein Lackirergeschäft in empfehlende Erinnerung und empfehle mich zum Lackiren hauptsächlich von Wagen jeder Art, sowie zu Blechlackirerei. Auch werden Schilder in feinsten Ausführung gemacht.

R. Elsholz, Lackirer,
Lehrstraße 12.

Alminat-Gall-Seife, vorzügl. Reinigungsmittel farbiger Stoffe jeden Gewebes, vorrätig in 40 Pf. bei **Louis Schild,** Droguerie, Langg. 3. 18827

Günstige Gelegenheit!

Damen-Regenmäntel, Jaquetts, Mädchenmäntel für jedes Alter 3 Mk., hoch elegante Seidenplüsch-Umhänge u. Abendmäntel in verschiedenen Façons 10, 12 Mk., reine Seide Robe 12 Mk., Pelwets u. Atlase zu Costümen per Meter 50, 75 Pf., 1 Mk., Pelzwaaren für Herren u. Damen, Boas 3 Mk.

Herrostraße 21, Part.

Ludwig Beck & Co.,

Eisengiesserei. Rheinütte Bau-Schlosserei.
bei Biebrich a. Rhein.

Bezirks-Fernsprecher No. 3.
Vertreter:

Wilh. Andréé, Wiesbaden,
Marktstrasse 12, 1. Techn. Bureau. Marktstrasse 12, 1.
Bezirks-Fernsprecher No. 52. 16476

Viotor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Haltestelle der Straßen- Wiesbaden, Taunusstraße 13. und Pferdebahn
Die neuen Kurse in allen Fächern haben soeben begonnen. Weitere Anmeldungen zu denselben nimmt die Vorsteherin Fräulein Julie Viotor
oder der Unterzeichneten jederzeit entgegen. Moritz Viotor.

Die am 1. October am hiesigen Platze **Kirchgasse 2** errichtete Zweig-Niederlassung meiner

Leinen- u. Wäsche-Fabrik

halte ich zum Bezug von nur **dauerhaften Qualitäten in Hausmacher-Leinen, Rasenbleiche- und Vollbleiche-Leinen, Halbleinen**, weissen glatten und gemusterten **Baumwollstoffen, Tischzeugen, Handtüchern, Handtuchdrellen, Taschentüchern, fertiger Wäsche und Ausstattungen zu äusserst niedrigen, festen Preisen** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Künemund,

Bielefeld.

Die **Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin**, gegründet 1838, steht unter der besonderen Aufsicht des Staates und beruht auf reiner Gegenseitigkeit der Mitglieder (d. h. der Versicherten). Der Präsident und der Vice-Präsident des Kuratoriums werden von 3 zu 3 Jahren von **Er. Majestät dem Könige** ernannt. Die übrigen 6 Mitglieder des Kuratoriums, sowie deren Stellvertreter werden von der Generalversammlung, die Directoren werden vom Kuratorium gewählt; ihre Wahl bedarf der Bestätigung seitens des Ministers des Innern. Die durch diese Organisation gewährleistete **Solidität der Verwaltung** und der große Versicherungsbestand der Anstalt bieten den Mitgliedern eine **außerordentliche Sicherheit**. Zahl der Versicherten ca. 75,000. Gesamtkapital-Vermögen mehr als 77,000,000 Mk.

Wer von Zinsen lebt und sich höhere Einkünfte verschaffen will,

kann eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente bei dieser anerkannt sicheren Anstalt versichern. Diese Rente kann auch auf das Leben mehrerer Personen gestellt werden. Auch sind Kapitalversicherungen zur Aussteuer von Töchtern oder zur Ausbildung der Söhne ermöglicht. Tarife, Prospekte und weitere nähere Auskunft ertheilt in Wiesbaden Herr Buchhändler **L. Gecks**, in Firma **Feller & Gecks**, Langg. 49, Vertr. d. Preuss. Rent.-Vers.-Anstalt. 171

Spiegel, Bilderrahmen, Gallerien u. Portièrenstangen, billigt bei

Hr. Reichard,vormals **F. Alsbach**, Hof-Bergolde,
Taunusstraße 10.**LYNCH FRÈRES BORDEAUX**
Rheder & Weingüterbesitzer

WIESBADEN

Adolfstrasse

Reinheit empfiehlt: garantiert.

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.-**Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala**

Mk. 2.-, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.-, 3.50.**Cognac fine Champ.** à 4.50, 5.-, 6.-**Unterkleider**

in

Wolle, Merinos, Vigogna, Baumwolle, Seide

empfehl't billigt

19872

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3,

Strumpf- u. Tricot-Waaren.

Goldreinetten u. Borsdorfer Äpfel noch einige Ctr. zu haben.
Fritz Weck, Frankenstraße 4. 19816

Billigste Bezugsquelle

für

**Concept-, Schreib- u. Post-Papiere, Couvert
Einschlag-, Seiden- u. Druck-Papiere****Ia Flaschen- u. Closet-Papiere****Cartons, Stroh-, Leder- und Filz-Deckel,
Büreau-Einrichtungs-Artikel****Geschäfts-Bücher**

jeder Art, eigene Anfertigung und Niederlage bedeutender Fabrik

C. A. Hetzel, Papier-Grosshandlung

Kirchgasse 29.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Anderweitiger **Unternehmung** halber lösen wir unser seit **20 Jahren** bestehendes

Damen-Confections-Geschäft

mit dem **31. Dezember d. J.** vollständig auf.

In Folge dessen verkaufen wir

sämmtliche zuletzt erschienenen Neuheiten

in

**Jaquets, Capes, Radmänteln, Regenmänteln, Abendmänteln
etc. etc.**

**zu aussergewöhnlich billigen Preisen
und dürfte wohl noch niemals wirklich
gute Waare so billig verkauft worden
sein.**

19525

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Part. und 1. Stock.

**NB. Der Verkauf vorigjähriger Façons
findet im 1. Stock unserer Verkaufsräume
bedeutend unter Einkaufspreisen statt.**



Möbel- u. Bettenlager.

Ich bringe mein Lager in compl. Rußb., Tannen- und Eisen-Betten, einzelnen Kopfkopfs, Seegras- und Stroh-Matraken, Deubetten, Plumeaux u. Kissen, sowie Holz- u. Polstermöbeln, als: Kleider- u. Küchenschränke, Rußb.-Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmor, ovale polirte Tische, edige Tische, Tische für Küchen und Zimmer, alle Sorten Stühle, Spiegel, Fenstergallerien, Garnituren, große und kleine Sopha, Chaiselongue (Ottomane) etc. etc. Möbel, Betten stets zu verleihen. Auf Wunsch monatl. und vierteljähr. Abzahlung. 18599

Chr. Gerhard, Tapezierer,
Webergasse 54.

Ph. Lendle's Möbelgeschäft, Marktstraße 22, 1. St.
Blüsch- und Kameeltaschen-Garnituren von 195 Mk. an, 20 Stück Brautbetten, complet, 60-150 Mk., Stühle, Küchenschränke und Kleiderschränke, ovale und viereckige polirte und lackirte Tische etc. etc.

Für Knaben!

Knaben-Paletots
mit und ohne Pelerine,
Knaben-Hohenzollernmäntel,
Knaben-
Blousen-, Kittel- und Jaquet-
Anzüge,
Knaben-Joppen und
Schlafröcke,
Knaben-Blousen
aller Arten,

von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** Qualitäten, empfehlen in grösster Auswahl zu **billigsten Preisen.**

Grösstes Lager am Platze!

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

Hermann Brann, 14. Langgasse 14.

Empfehle:

Herren-Paletots (für Herbst u. Winter) von Mk. 15.— bis 52.—.

Stanley-Mäntel u. Schuwaloffs von Mk. 22.— bis 45.—.

Hohenzollern-Mäntel von Mk. 30.— bis 54.—.

Havelocks u. Kaisermäntel von Mk. 18.— bis 35.—.

Jünglings-Paletots in allen Façons von Mk. 10.— an.

Knaben-Paletots in allen Façons von Mk. 5.— an.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie mit **billigster** Preisberechnung.

Eigene Werkstätte im Hause. Reparaturen sauber u. billig.

Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

19143

Medico-mechanisches Institut,
 Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
 gymnastik u. Massage,
 Mainzerstrasse 9.
 Sprechstunde: 4-5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
 Näheres durch Prospekte. 18860

Total-Ausverkauf.
Gg. Wallenfels,

Langgasse 33. Langgasse 33.
 Verkaufe alle noch vorhandenen
 Artikel, wie Mänschen, Schürzen,
 Schleier, Bänder, Stückerien,
 Schweißblätter, Sommer- und
 Winter-Handschuhe, vorgezeich-
 nete Decken und Schoner etc. mit
 Material bedeutend unter Einkauf. 19359

Concurs-Ausverkauf.

Im Concursverfahren über das Vermögen des Fräulein
 Weiss hier werden sämtliche vorhandenen Juwelen,
 Gold- und Silberwaaren zu herabgesetzten Preisen
 an den Alte Colonnade 34/35 ausverkauft. 492

Der Concurs-Verwalter:
Dr. Wesener,
 Rechtsanwalt.

Zur Beachtung!

Das praktischste Mittel zum Waschen der schmutzigen Wäsche ist
Gloth's verbesserte Teigseife.
 Dieselbe besteht vollkommen Soda, Schmierseife, Seifenpulver, Fett-
 säurenmehl u. s. w., wird in Wasser aufgelöst und genügt
 für sechs auf einen Kessel voll Wäsche. Man kocht die
 schmutzige Wäsche in der Lösung, wasche am selben Tage die Wäsche
 in reinem Wasser aus und erhält eine vorzüglich gereinigte und
 weiche Weißwäsche mit angenehmem Geruch, ohne, daß dieselbe
 angegriffen wird. Allein acht mit der Fabrikmarke „Schwan“
 von der Firma „J. Gloth“ versehen zu haben bei M. Schüler,
 Mainzerstr. 12; P. Enders, Michelsberg; Chr. Mayer, Nerostr.,
 J.B. Weil, Röderstr., K. E. Mappes, Bleichstr., C. Linnen-
 kohl, Moritzstr., Peter Quint, Marktstr. (E. F. a. 4326) 31

Practisch. Billig. Reinlich!!
Mannheimer Schnell-
Feueranzünder.

Größte Holz- und Zeiterparnis.
 Wichtig für jede sparsame und reinliche Hausfrau.
 Niederlagen in Wiesbaden bei A. Berling, Große Burg-
 str. 12; J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35; Jac. Frey,
 Mainzerstr. 1; J. Huber, Bleichstr. 12; Edm. Erb,
 Marktstr. 3; Jac. Kunz, Ede Bleich- u. Selenenstr. 12; J. Betzelt,
 Marktstr. 58; Th. Leber, Saalgasse 2; Peter Quint, Markt-
 str. 12; W. Zboralsky, Röderstr. 3. (E. F. a. 4560) 31
 In Plätzen, wo noch nicht vertreten, beliebe man sich wegen
 Niederlage einer Verkaufsstelle an Feueranzünder-Fabrik,
 Mainzerstr. 1, zu wenden.

Schützenhof.

Von heute an befindet sich die Restauration in der Trink-
 halle. Gleichzeitig empfehle Diners von Mk. 1.20 an und
 Speisen à la carte.
 Verabreiche ein ausgezeichnetes Glas Münchener Franzis-
 kaner-Bräu und Frankfurter Exportbier, sowie reine
 Weine. 20094
G. Trinthammer.

Pfälzer Hof,

Grabenstraße 5. Grabenstraße 5.

Möblirte Zimmer

mit und ohne Pension,

Mittagstisch

zu 60 Pf., 85 Pf. und 1 Mk., im Abonnement billiger.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Neu eingerichtetes

Speise- und Gesellschafts-Zimmer

mit großen Wand-Gemälden.

Reingehaltene Weine, prima Bier von der Brauerei-Gej.
 Wiesbaden und selbstgekelterten Apfelwein. 17497

W. Rieg.

Ausgezeichnete Puddings o. Eier

für 4-6 Personen schnell und sehr leicht herzustellen mit dem
 beliebten Kaiser-Pudding-Pulver in 7 verschiedenen Sorten
 à 20 Pf. Nur in frischester Waare bei. 17497

A. Mollath, Michelsberg 14.

la italienische Maronen

empfehl

20102

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Rechte Frankfurter, sowie
Bavr. Knack-Würste,

stets frisches Solbsteisch etc. empfiehlt die 19570

Schweinemehlgerei Wörthstraße 2a,
 „Zur Weisenburg“.

Frankfurter Würstchen,

beste Qualität, von heute ab per Stück 15 und 17 Pf. empfiehlt in
 bekannter Güte 17545

Carl Schramm, Schweine-Mehlg.,
 47. Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

La Qualität Rindfleisch

per Pfd. 60 Pf. fortwährend zu haben bei
Ludwig Kleber, Ede Gold- und Mehlgasse.

Ein Versuch mit Suppentafeln

oder Erbswurst genügt in den meisten Fällen, um dieselben im Haus-
 halte dauernd einzubürgern. Verzeichniß umsonst. 16945

A. Mollath, Michelsberg 14.

St. Tafelobst, sowie Rothobst in jedem Quantum sehr billig ab-
 gegeben Röhringstraße 10. 19127

Rheinische Haus- und Küchengeräthe-Fabrik

Detail-Verkauf
zu Fabrikpreisen.

10. Langgasse 10.

Nur prima Waare
unter Garantie.



Kohleneimer und -Füller, extra stark, aus Eisenblech, von Mk. 1.50 an.



Beleuchtungsständer, ff. brong., Mk. 2.50.



Ofenvorsetzer von Mk. 1.— an.



Kohlenkasten, eiserne, von Mk. 1.10.



Ofenstürze, ff. lackirt, von Mk. 6.50.



Wandlampen von Mk. —.50.



Tischlampen, mit besten Brennern, von Mk. 1.50 an.



Hängelampen mit Zug von Mk. 6.— an.



Petroleumkannen, fein brongirt.



Schippchen mit Besen in großer Auswahl.

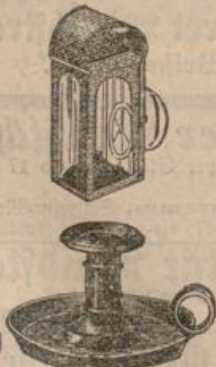


Wärmeflaschen, dopp. vers. Mk. 3.—

Matten von Mk. —.45 an.



Sturmlaternen von Mk. 1.20 an.
Sand- und Vorfeldlaternen von 45 Pf. an.
Leuchter von 30 Pf. an.



Schirmständer Mk. 3.—



Treppenleitern, 6 Stufen, Mk. 7.—0. von 60 Pf. an.



Krauthobel Mk. 1.— an.



Holzbeil, scharf, Mk. 1.— an.



Menagen, beste Waare, von Mk. 2.25 an.



Stumentischeisen, von Mk. 9.50 an.



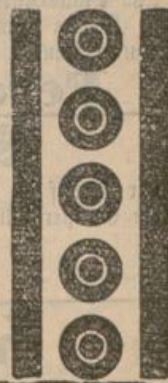
Kohlenlöffel von 15 Pf. an.



Stocheisen von 20 Pf. an.



W. Thomas,
 Webergasse 6.
 Special-Abtheilung:
Eleg. Kinder-Garderobe:
 Mäntel, Jaquetts,
 Knaben-Anzüge,
 Knaben-Paletots.
 Größte Auswahl.
 Billige feste Preise.
 20011



Tapissiererie!

Vergeltene Leinen-Arbeiten in unüber-
 messlicher Auswahl empfiehlt 20259

Conrad Becker,
 Langgasse 53, am Franzplatz.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mit dem
 1. October meine Metzgerei von Metzgergasse 35 nach

Ellenbogengasse 6,
 nahe dem Markt,

übernehme habe.
 Empfehle prima Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, sowie
 Gänsefleisch und täglich frische Würst. 20248

Hch. Mondel.

Restauration Turn-Verein,

Hellmundstrasse 33.

Für Abhaltung von Festlichkeiten aller Art erlaube mir
 meine geräumigen und geschmackvoll ausgestatteten Turn-
 saal nebst Nebenräumen des Turn-Vereins ange-
 meinstens zu empfehlen.

Für reine Weine, ausgezeichnete Küche und prompte
 Bedienung habe bestens Sorge getragen und werde sicher
 mich anbieten, die mich beehrenden Gesellschaften und
 Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Indem ich mir noch erlaube, auf meine Weinpreisliste
 besondere Aufmerksamkeit zu lenken, zeichne 20256

Hochachtungsvoll

Ph. Graumann.

Magnum-Bonum,

Die Kartoffel für den Winterbedarf, liefere nach Eintreffen zum
 besten Preise, jedes Quantum frei ins Haus. Aufträge erbeten,
 zu Diensten bei 19514

E. Rudolph,

Frankenstrasse, Ecke Walramstrasse.

Der Preis meiner feinen **Daber-Kartoffeln** aus der Markt-
 Gegend ist 3 Mk. 75 Pf. per 50 Kilo frei Keller.

Peter Siegrist, 19660

Kirchgasse 3, 1 St., Zimmer No. 1.

Binger Weinstube,

Metzgergasse 9.

1892er Traubenmost,

per 1/2 Schoppen 25 Pf. 20123



Weinstube J. Sinss,

Friedrichstraße 43.

Heute Abend von 6 Uhr an:
Was im Topf.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
 dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker
Hofer's medicinischer 433

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-
 Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
 In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Die so sehr beliebten

Knorr's Suppentafeln,

Knorr's Erbsenwurst, sowie

Knorr's präp. Suppenmehle

empfehlen in stets frischer Waare 19840

J. Huber,

Heichstraße 12.

Rechtes Bahusteiner Korn-Brod,

von der Wolfs-Mühle, per Laib 50 Pf.

empfehlen
J. C. Bürgener Nachfolger,
 Hellmundstraße 35. 20000

Medicinal-Leberthran,

reiner Natur-Thran, sowie völlig geschmackloser Dampfthran, die
 besten Lofodenwaaren des Handels empfiehlt 19929

Drogerie Otto Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem Rathskeller.

Kartoffeln, prima gelbe,

lade jede Woche mehrere Waggons aus und liefere dieselben franco
 Haus das Malter zu 4 Mk. 25 Pf., bei Abnahme von 10 Centnern zu
 4 Mk. 20 Pf. Bestellungen für den Winterbedarf nehme entgegen.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln,

Ia badische **Magnum-Bonum**, lade heute einen Waggon wieder aus. Nächste Woche treffen mehrere Waggon gelbe entgl. und Maus-Kartoffeln ein.

Befere sämtliche Sorten zum billigsten Tagespreise und franco Haus. 20281

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Prima Kartoffeln

per Kumpf 20 Pf., **Magnum-Bonum** per Kumpf 32 Pf., im Centner billiger, bei 18816

W. Luther,
Neßgergasse 37.

Speisekartoffeln

von vorzüglicher Qualität: **Magnum bonum** zu Mt. 5.50, **Juno u. Simson** zu Mt. 5 per 100 Kilo frei Haus liefert

F. W. Müller,
Niederhausen. 19655

Auch ist daselbst **feinstes Tafelobst** zu haben.

Von heute an lade jeden Tag einen Waggon

prima Westerwälder Tafel-Kartoffeln, Magnum-Bonum und Andersen

aus, per 100 Kilo 5 Mt., frei in's Haus. Bestellungen bitte gütigst Al. Weberpasse 11, Part. abzugeben. Proben danielbt.

Kartoffeln

lade einige Waggon aus und liefere solche zum billigsten Tagespreisen. Aepfel, Birne und Nüsse zu haben **Krankenstraße 4, Fr. Weck.**

Kartoffeln, prima gelbe per Kumpf 19 Pf. Schwalbacherstraße 71. 19607

Verpachtungen

Ein eingezäuntes Baumstück, nahe der Stadt, zu verpachten. Näh. **Karlstraße 25, 1.**

Ader a. d. Fischerstr. z. verp. Näh. **Nöberstraße 22, 2 r.** 20278

Miethgesuche

Einfache Wohnung

von 5 Zimmern und Küche gesucht. Offerten unter **Z. G. 154** an den Tagbl.-Verlag. 20246

Kleine Wohnung von 2 Zimmern (leer) und Nebengelass oder Küche in guter Gegend von einem einzelnen Herrn für sofort gesucht. Offerten sind Preisangaben beizufügen unter **O. E. 169** a. d. Tagbl.-Verlag.

Gesucht werden 2 hübsch möblierte Zimmer in der Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preisangabe sind unter **W. F. 131** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Fein möbl. Zimmer, Mitte der Stadt, per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. G. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Ein fein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **J. G. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Laden in guter Lage, für Blumengeschäft, baldigst zu miethen gesucht. Off. unt. **L. G. 143** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein großer Laden. N. Bär. Germania, Säfnerg. 5. Gel., event. sogleich, e. Laden in belebt. Gegend, a. kurze, event. längere Zeit. Offerten unter **T. G. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Eine junge Engländerin aus guter Familie wünscht gegen entsprechende Vergütung für 1-2 Monate Aufnahme in einer feinen deutschen Familie zu finden, wo keine anderen Engländerinnen sind. Theilnahme am geselligen Leben erwünscht. Gest. Offerten mit Angabe der Verhältnisse u. Bedingungen sub **V. G. 152** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pension Villa Elisabethenstraße 13 möblierte Zimmer Bäder. 1387

Fremden-Pension.

Elegante Herrschaftszimmer mit u. ohne Pension zu vermieten Kurpark, Friedrichstraße 5, 1 (Südseite).

Fremden-Pension

Villa Margaretha, 3 Min. v. Kurpark, Gartenstraße 10 u. 14. Bäder im Hause. Noch einige Sonnenzimmer zu vermieten.

„Pension Kiehling“

Mozartstraße 1a, Sonnenbergerstrasse-Ecke. Fein möblierte Wohnung. Vorzügliche Küche. Sehr mässige Preise.

Vom 15. October an:

Vegetarische Pension,

Nerostraße 23, 1. St.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Pension Continentale,

Paulinenstraße 2. Am Eingang des Kurparks.

Einige elegante geräumige Zimmer (Südseite) im Hoch-Parterre 1. Etage frei geworden. Winter-Preise. Mit oder ohne Pension zu vergeben.

In einer gebildeten Familie findet eine Dame freundliche Aufnahme und ante Pension. Philippsbergstraße 39 a, 2. St. links.

Pension. Sofort 4-7 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension; auch einzeln zu möglichem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Pension. Zwei schöne unmoblierte Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Näh. Lage, Garten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Pension mit großem Zimmer für zwei Personen zu 100 tagl. Allererste Anst. Näh. i. Tagbl.-Verlag.

Eine Dame in Dieblich wünscht Pensionat in Hannover zu empfehlen, in welchem junge Damen die besten Gelegenheiten finden, sich wissenschaftlich, sowohl wie gesellschaftlich auszubilden. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstraße 17,

neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst beim Gärtner.

Geschäftslokale etc.

In bester Lage ist ein gut gehendes Colonialwaaren-Geschäft auf oder auch für später zu vermieten. Offerten unter **O. G. 140** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **Weinstol** zu vermieten. Offerten unter **U. G. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Ein in bestem Gange und in bester Lage der Stadt befindliches **Restaurant** mit Logierzimmern ist Verhältnisse halber anderweitig zu vermieten. Offerten unter **B. C. 46** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Laden** mit Wohnung zu vermieten Neßgergasse 10 in Geflügeladen.

Laden mit Wohnung

Taunusstraße 2

zum 1. April, event. früher zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 44 beim Portier.**

Dracienstraße 31, Dinterb. Part., sind zwei bisher als Bauhandl. benützte große helle und lustige Räume anderweitig zu vermieten. im Vorderh. 1 Tr.

Laden Webergasse 16,
 Schaufenster, Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den
 oder auch schon auf den 1. Januar 1893 zu ver-
 Christ. Jstel. 16698

Berkstätte oder Lagerraum,
 sofort preiswürdig zu verm. Näh. Hochstraße 26. 15310
 Garten (auch als Lagerplatz) zu vermieten. Näh.
 im Seitenbau.

Wohnungen.

15 eine Wohnung zu vermieten. 16906
 47 ist im 1. Stock eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und
 auf gleich oder später zu vermieten. 19300

Adolphsallee 23 ist der 2. Stock, 5 Zimmer und
 Salon mit Veranda, auf 1. Januar
 20239

Hochstraße 34 Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh.
 16985

Hochstraße 1, Ecke der Häfnergasse, Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
 und Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Rhein-
 16985

Hochstraße 6, 2, sind 2 Zimmer (auch Küche) zu vermieten. An-
 16985

Hochstraße 12 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, gr. Mansarde
 sehr bill. zu verm. Näh. Kapellenstr. 33, Souterrain. 19342

Hochstraße 30 a, 2, eine prächtige Wohnung von 3 Zimmern
 per 1. Nov. oder früher zu vermieten. Näh. bei 18916

Küch. 1. St.

Hochstraße 28 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör,
 auf gleich oder später an stille Leute zu vermieten. 12065

Hochstraße 1, Ecke der Adolphsallee, ist die
 auf gleich oder später zu vermieten. 6414

Hochstraße 6 ist eine schöne neu hergerichtete Frontispiz-Wohnung
 3 Zimmern, Küche, Kammer u. f. w. an ruhige Leute sofort zu
 19345

Hochstraße 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern
 auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 17972

Hochstraße 79, in Nähe des Waldes,
 neu hergerichtete Wohnungen von 8 und 4 Zimmern, Küche und
 mit Gartenben., ganz oder getheilt per gleich oder April 1893
 zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, W. Wegner. 20263

Michelsberg 26

Küche und Keller im Seitenbau, auch mit Berkstätte zu
 20205

Hochstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u.
 auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 19991

Hochstraße 50, Hochparterre, 4 große Zimmer nebst Zubehör auf
 zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr. 18086

Hochstraße 19 ist eine schöne Wohnung (Parterre) nebst Zubehör
 zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 12830

Hochstraße 30 ist die zweite Etage, bestehend
 aus 7 Zimmern nebst Zubehör,
 zu vermieten. Näh. 1. Etage. 12477

Hochstraße 15 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Cabinet,
 per sofort zu vermieten. 19339

Hochstraße 11 ist die Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst
 auf 1. Januar 1893 oder später zu vermieten. 18668

Hochstraße 43, 2. St., 3 Zimmer mit Küche nebst Zubehör
 zu vermieten. 20242

Hochstraße 23 Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Mansarde, auf
 oder 1. Januar zu vermieten. 19504

Hochstraße Frontispizwohnung, Küche mit Wasserl., an ruhige Leute für
 sofort. Näh. Elisabethenstraße 13, Part. 20197

Herrschaftliche Wohnung,

bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel
 ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage,
 schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu ver-
 mieten Idsteinerstraße 5. 17802

Freundliche Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, billig zu ver-
 mieten. Näh. Kapellenstraße 33, Souterrain-Wohnung. 18411

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung.

Herrschaftswohnung, Salon, 6 Zimmer, zu vermieten am Kur-
 Friedrichstraße 5, 1 (Südseite). 19885

Rheinstraße 65, Bel.-Et., comfortable möblierte Wohnung,
 7 Zimmer, Küche und Zubehör. 17681

Möbl. Wohnung, 3-4 Wohn- bezw. Schlaf-
 zimmer, lichte schöne
 Räume (Ballon, Vorgarten), abgeschlossenes Hochparterre, billig
 zu verm. Auf Wunsch auch Küche, Badz., Dienz., x., ohne od. mit
 Benf. Haltest. der Dampf. Ruhige Lage. Viebrückerstraße 7.

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31,
 6 bezw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzul. von 3-5 Uhr Nachm. 17853

Möblierte Zimmer.

Abeggstraße 4, Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 und 14, fein
 möblirter Salon nebst 3 Zimmern zusammen oder einzeln mit oder ohne
 Pension billig zu vermieten. 18035

Albrechtstraße 33, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 19754

Vertraumstraße 12, 2 I., sind zwei gut möbl. Zimmer zusammen oder
 einzeln zu vermieten. 17857

Viebrückerstraße 7 möblierte Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension.
 Haltestelle der Dampfbahn. 19691

Wiesstraße 3, 1. Etage, möbl. Zimmer sof. zu verm. 19823

Dohheimerstraße 14, 1 Et., fein möbl. Zimmer auf gleich z. v. 13923

Dohheimerstraße 23 sind 2 einfach möbl. Zimmer (ineinandergehend)
 einzeln oder zusammen abzugeben. 19142

Dohheimerstraße 26, 3 r., möbl. Zimmer mit 2 Betten. 18552

Frankbrunnstraße 6, 2 Tr., ein möbl. Zimmer preisw. zu verm. 20118

Friedrichstraße 10, Stb. 1. St. I., ein schönes freundliches möbliertes
 Zimmer zu vermieten. 20188

Friedrichstraße 29, 3 St., 1 frdl. möbl. Zimmer (z. 14 M.) z. verm. 19663

Geleckenstraße 11, 1 St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 19811

Germannstraße 17, 2 St., 2 schön möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. 20118

Germannstraße 26, 2, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 20217

Jahnstraße 26, 2. St., 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 20218

Kapellenstraße 10, 2 St., möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Karlstr. 3, I, ein fein möbl. Zim. an einen fah. Herrn
 mit od. ohne Pension zu bill. Preis. 11476

Karlstraße 13, Part., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 33, 3 Tr. rechts, ein gr. schön möbl. Zimmer zu verm. 18360

Kirchgasse 11, 4 St., schön möbl. Zimmer, sep. Eingang zu vermieten.

Kirchgasse 13, 2 St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.

Kirchgasse 32, 3, einf. möbl. Zimmer bill. an e. Herrn z. verm. 19985

Lehrstraße 25, 1 Unts., schön möbliertes sonniges Zimmer zu vermieten.
 Aussicht in die Allee. 20289

Louisenstraße 3

(Sonnenseite) ein hübsch möbl. Zimmer, 1. Et., zu vermieten. 20101

Michelsberg 18, 2 St., gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. An-
 zusehen 9-3 Uhr. 19264

Neorstraße 4, 3. St., ein auch zwei möbl. Zimmer zu vermieten.

Neorstraße 32, Part., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 19802

Neugasse 16 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 19458

Villa Nerothal 7

möbl. Zimmer und Wohnung zu vermieten. 19727

Duerstraße 2, 2, Salon mit Schlafzimmer, sowie
 besonderes schön möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 20125

Röderallee 30, 1, nächst der Launusstr., zwei g. möbl. Zimmer z. v.
 Römerberg 12, 2 Tr., ein möbl. Z. (1 od. 2 Betten) zu verm. 19922

Saalgasse 16 schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Möbelladen. 20050

Schuberg 19, Frontispiz, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstr. 57 möbl. Parterrezimmer mit Pension z. v. 20103

Launusstraße 38 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 11638

Walramstraße 20, 1 St. I., möbl. Zimmer zu vermieten. 17861

Walramstraße 22, 1, möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 17001

Webergasse 29, 2, Ecke Langgasse, freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne
 Cabinet zu vermieten. 19692

Weilstraße 7, 1 St., zwei möblierte Zimmer (ev. mit
 Pension) zu vermieten. 19690

Weilstraße 13 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 20165

Weilstraße 30, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19227

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 10489

Villa Frank,
 elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Wäder. 11864

In einer Villa sind möbl. Zimmer frei. Freundliche
 Lage. Näh. Tagbl.-Verlag. 19867

In einer Villa vor Sonnenberg sind freundl.
 möbl. Zimmer billig zu vermieten. Auskunft
 im Tagbl.-Verlag. 20016

Zwei schöne möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, auch mit 2 Betten,
 auf 1. October zu vermieten Bleichstraße 1, 1. 18393

Zwei ineinandergehende Zimmer, möblirt, im 1. Stock, sofort zu verm.
 Hartingstraße 13. Zu erfragen Parterre. 20291

Zwei gut möblierte Zimmer, auch getheilt, zu vermieten Kapellen-
 straße 2a, 2 St. 20083

Zwei schön möbl. Zimmer sofort, auch später zu vermieten Schwalbacher-
 straße 43, 2. St. 20241

Ein auch zwei ineinandergehende fein möblierte Zimmer mit
 separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 20286

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 15249
 G. m. Zimmer zu vm. Preis pro Monat 18 M. Albrechtstr. 34, 3. 20252
 Ein frdl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Bleichstr. 14, 3 r. 18680
 Süßes freundlich möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Dohheimer-
 straße 26. 18888
 Ein freundliches gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
 Näh. Frankfurterstraße 23, 3 St. rechts.
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 48, 2, gegenüber
 der Infanteriekaserne. 20221
 Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh.
 Helenestraße 5. 8903
Sehr großes, schön und bequem möbliertes Zimmer zu ver-
miethen Hellmundstraße 21, 2. Etage. 16807
 Ein kl. möbl. Zimmer mit Kost ist an einen anständigen jungen Mann zu
 vermieten. Austunit Hellmundstraße 33, 2. Et. links. 19856
 Ein möbliertes Zimmer sogleich zu haben Herrmühlgasse 3, 1 St.
 Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Hirschharab 6, 2. Et.
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 2, 2 St. I. 20162
 Parterre-Zimmer, möbliert, billig abzugeben Lehrstraße 3.
Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Mauergasse 14, 2. 19680
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Nerostraße 4, im Laden.
 Nerostraße 12, am Kochbrunnen.
 Ein schön möbliertes Zimmer separat, billig zu vermieten.
 Köderallee 32, 1. 19459
 Möbl. Zimmer mit sep. Ezganga (Hof) zu verm. Röderstr. 31, 1. 19805
 Frdl. möbl. 3. zu verm. Schwalbacherstraße 28, Neubau 1 St. I. 19496
Schön möbl. Zimmer, frdl. u. geräumig, Schwalbacherstr. 45, 1. Et.,
 an einen Herrn sofort zu verm. Näh. Michelsberg 23, Laden. 19885
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacher-
 straße 63, 2 St. I. 19693
 Schön möbl. Zimmer zu vermieten Sedanstraße 6, Part. 20283
 Ein möbl. Zimmer, 1. St., zu vermieten. Näh. Steingasse 13, Hth. 20086
Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Waltmühlstraße 22. 19408
 Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Walramstr. 20, 2 I. 19408
 Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. 17847
 Gr. möbl. Zimmer zu vermieten Wellritzstraße 3, 1. 19331
 Ein geräum. gut möbl. schönes Zimmer mit vorzögl. Ofen (nahe der
 Wilhelmstraße) an sol. Herrn zu vm. Zu erst. im Tagbl.-Berl. 20290
Bleichstraße 6, 1 St., neu möbl. ger. Mansarde zu vermieten. 19967
Moritzstraße 33, 2, eine möblierte Mansarde zu vermieten. 19932
Stiftstraße 5 schön möbl. Mansarde zu verm. 19691
 Möblierte Mansarde zu vermieten Weißstraße 7, 1 St. 16112
 Anst. jg. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hths. 1. 16112
 Ein oder zwei anständige junge Leute erhalten gute Kost und Logis (per
 Woche für 9 M.) Dohheimerstraße 15, 1.
 Zwei anständige Leute (auch Mädch.) finden sch. Schlafstelle Feldstr. 9, 3.
 Ein od. zwei reinf. Arbeit. erh. Kost u. Logis Häfnergasse 7, Bäderladen.
 Anst. Leute erh. Kost und Logis Helenestraße 7, Hinterb. 19676
 Ein reinf. Arbeiter kann schöne Schlafstelle erh. Hellmundstr. 52, 3 St. r.
 Ein anst. j. Mann erhält angenehmes Logis Hellmundstr. 54, 2 r. 20245
 Ein oder zwei j. Herren erh. Kost u. Logis Hermannstr. 12, 2 Tr. 19836
 Zwei j. anst. Herren erh. Kost und Logis Hermannstraße 26, 2. 20119
 Ein j. Mann kann Kost und Logis erhalten Hermannstr. 28, Hth. 2 St. 19157
Meinl. Arbeiter erh. Logis Hochstraße 13. 19157
 Mehrere anständige junge Leute erhalten billig Kost und Logis
 Moritzstraße 33.
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16478
Drancienstraße 23 l. j. Leute vollst. K. u. Logis erh. B. 9 M. 19589
 Zwei Herren können Kost u. Logis erhalten Saalgaße 26. 20210
 Anst. junge Leute erhalten Kost und Logis Schachtstraße 4, Part.
Sol. Arbeiter erh. reinf. heizbare Schlafstelle Schiller-
 platz 1, Seitenb. 1 St. I. 20279
 Zwei anständige junge Leute erhalten Kost und Logis Schulberg 15,
 Hinterh. 1 St. rechts.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dohheimerstraße 30 ein gr. l. Zimmer, separ. Eingang, 1 Tr. hoch,
 event. auch möbliert, per sofort billigt. 19988
Schachtstraße 4 sind 2 leere Zimmer auf sofort zu
 vermieten. 15011
 Walramstraße 8 ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näh. im
 Laden. 18032
 Ein leeres Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, Seitenb. r. 1 St. 19500
 Ein großes leeres Zimmer zu verm. Hellmundstraße 64, Stb. P. 18078
Sartingstraße 6 ein schönes Mansard-Zimmer zu vermieten. 19958
Schulberg 19 gr. Dachzimmer sofort zu vermieten. 20051
St. Schwalbacherstr. 3 e. gr. helle leere Mansarde mit Ofen.
 Zwei Mansarden-Zimmer an anständige Leute zu vermieten Lang-
 gasse 11, 2. Et. 19569

Remisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Ein prachtvoller Keller event. mit Comptoir und Stallung zu vermieten
 Elisabethenstraße 10, Gartenhaus.
 Ein Weinsteller, ca. 50 Stück haltend (Freilager), per October zu ver-
 mieten bei **Sprenger**, Schiersteinerstraße. 11747
Weinsteller, 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und
 gleichbleibend, mit Lager- und Packraum,
 Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 16789

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am
 Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält neben
 Dienstgeboten und Dienstangeboten, welche in der nächsterfolgenden Nummer des
 Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 2 Pf.,
 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Ladenmädchen für Metzgerei wird
 Neugasse 22.
Gesucht sofort eine Kammerjungfer, eine fein bürgerl. Köch-
in kl. Familie, ein fräst. Hausmädchen, eine jüngere Köch-
in und Kinderfräulein nach Mainz, ein nettes Zimmermädchen
zu zwei Damen. Bureau Germania, Häfnergasse 5.
Tüchtige braunenfundige Verkäuferin gesucht.
 Simon Meyer, Langgasse.

Wiwodes.

Eine tüchtige, im Garniren bewanderte Arbeiterin sofort
 Näh. im Tagbl.-Verlag.
 Eine tüchtige erste **Loisnarbeiterin**, die auch garniren kann,
 für dauernd gesucht Häfnergasse 5, 2.

Lehrmädchen

für ein **Mode- und Kurzwaaren-Geschäft** gesucht. Näheres Sch-
 walbacherstraße 45 a.
 Ein jung. geb. Lehrmädchen in Conditorei gesucht Schillerplatz 1.
 Ein junges Mädchen kann dauernde Beschäftigung im Weißzeug-
 erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag.
 Mädchen l. das Kleiderm. u. Zuschneiden erl. Moritzstraße 9 P.
Wohlerzog. Mädchen erl. gründl. Zuschneiden, Kleidermachen
und Garniren Moritzstraße 18, 2 (a. d. Adelshaidstraße).
 Mädchen können das Kleidermachen nebst Zuschneiden erlernen.

A. Schneider, Rheinstraße 11.

Ein jg. Mädchen kann das **Mäntelchen** unentgeltlich erlernen bei
 Frau **Münster**, Wellritzstraße 16, 2. Et.

Ein ordentl.

Mädchen kann das Bügeln erlernen bei
 Frau **Lang**, Frankfurterstraße 1.
Monatsmädchen oder unabh. junge Frau gesucht Sedanstraße 1.
 Ein reines Monatsmädchen gesucht Hellmundstraße 48, Metzgerei.
 E. jg. Monatsmädchen tagsüb. gel. Frau **Link**, Schwalbacherstr. 14.
 Eine zuverlässige Monatsfrau gesucht Taunusstraße 29, 2. St.
 Gesucht eine Monatsfrau Schwalbacherstraße 37, 2. Et. r.

➔ Eine ordentliche Monatsfrau oder Mädchen gesucht Sedan-
 bacherstraße 57, 1 r.

Monatsfrau sofort gesucht Nerostraße 3, im Laden.
 Ordentliches Kaufmädchen gesucht Wilhelmstraße 26, Blumenladen.

Ein geb. Fräulein

für den Nachmittag zu
 Kindern (4-10 Jahre) zu
 Of. mit Preisangabe unt. **A. H. 155** an den Tagbl.-Verlag erhe-
 zur Aush. bis 1. Dez. ein ord. Köch-
 mit langj. Zeugn. gesucht Elisabeth-
 straße 10, Gartenb., zw. 1-2 u. nach 8 Uhr.

Ein Mädchen

kann das Kochen gründlich erlernen
 Röderstraße 37, Part.
Gesucht eine Hotelföchin und ein Hotelzimmermädchen
auswärts, ein geübtes Kindermädchen (20 M.), eine feine
bürgerl. Köchin zu jungem Ehepaar nach Worms (25 M.)
eine ver. Herrschaftsföchin als Küchenhaushalt. (40 M.)
ein geb. Fräulein, welches locht und Hausarb. verrichten
zu einzel. Dame (keine Stelle), sowie mehrere Alleinmädchen
Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht eine Gesellschafterin, auch zur Stütze der Hausfrau, feines
 Serviermädchen, Kellnerinnen, tüchtige und argende Restaurations-
 köchinnen in gute Stellungen, fein bürgerliche Köchinnen für die
 auswärt., Herrschaftshausmädchen, Alleinmädchen, Kindermädchen,
 Küchenmädchen durch **Grünberg's** Bureau, Goldgasse 21, Laden.
 Ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches auch lochen
 gesucht Röderstraße 21, Laden.

Braves Dienstmädchen gesucht Saalgaße 34.

Ein Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit gesucht
 Straße 48.
Hausmädchen zum 24. October ges. Anfragen zwischen
 5 Uhr **Taunusstrasse 18. Part.**
 Ein ordentl. jüngeres Mädchen für Alles, auch solches, welches noch
 gedient, sofort gesucht Elisabethenstraße 5.

Ein reiches williges Mädchen wird auf gleich gesucht Näh.
 Straße 27, im Bäderladen.

Ein

tüchtiges Mädchen, welches etwas vom Kochen versteht,
 Küchen- u. Hausarbeit gesucht Taunusstraße 45.
 Ein anständ. Mädchen sof. gesucht Hellmundstraße 54, 1 St. I.
 Ein Zimmermädchen gesucht Rheinbaderstraße 5.

Ein Mädchen,

welches gut bürgerlich lochen kann
 lässiges Kindermädchen, welches bügeln kann, zum 1. November
 Rheinstraße 91, 2.
 ➔ Für einen kleinen feinen Haushalt wird ein
 gesucht, welches gut lochen kann und mit der
 scheid weiß, Taunusstraße 31, 1 Tr.

fließiges Mädchen für Küchenarbeit auf gleich gesucht, Langgasse 27.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Jeder Branche empf. Bür. Germania, Sänergasse 5.

Ein Fräulein,

längere Zeit in Frankfurt in feinerem Confections-Geschäft als Directrice conditionirt, sucht per sofort oder später Stellung, event. auch als Verkäuferin. Gest. Offerten unter **D. E. 92** an den Tagbl.-Verlag.

auswärts sucht passende Stellung, auch als Verkäuferin. Karlsruferstr. 44, Part. 19024

Fräulein sucht Beschäftig. Näh. Steingasse 26, Hth. 2 Tr.

Bausmädchen sucht Beschäftigung bei Privat-Kunden (Waschen u. Nähen). Näh. Römerberg 6, Vorderh. 2 St. r.

verlässliche Frau sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Hellmündstr. 2, Hth. 1 St. h.

Mädchen sucht Monatsstelle. Hellmündstr. 24, Hths. 2 Tr.

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sucht sofort Stelle. Römerberg 3, 2 St.

Haushälterin, Hausmädchen empfiehlt **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ädigin, Haus- u. Alleinmädch. **D. Arbeitsmarkt**, Sänerg. 19.

perfecte Ädigin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle in oder auswärts. **Fr. Schmidt**, Al. Schwalbacherstr. 16.

vorzügliche Herrschaftsdienstmädchen mit pr. Zeugn., sucht ein bess. Hausmädch., w. näht, bügelt u. serv., 2-jähr. Zeugn., empf. **Centr.-Bür. (Fr. Warlies)**, Goldgasse 5.

gebildetes Fräulein sucht bis 1. Nov. eventuell früher, Stellung als Gesellschafterin u. Stütze der Hausfrau. Gest. Off. unter **V. E. 108** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

reines Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Hohenhofstr. 12, Part.

schick. Fr. von auswärts, im Nähen, Bügeln u. Kochen erf., f. Stütze der Hausfrau, a. Verkäuferin in Conditorei, oder in einem Geschäft. Zu erfragen Wilhelmstr. 12, Gartenh. oben.

geheimes Hausmädchen aus guter Familie, das gut serviren und nähen kann, sucht Stelle. Römerberg 21, 3 St. r.

Besseres Mädchen,

in allen Hausarbeiten, Serviren, Frisiren, Schneidern u. andern Handarbeiten erfahren ist, auch ziemliche Kenntnisse im Englischen hat, wünscht per 1. Novbr. Stellung, am liebsten in Wiesbaden. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Off. sub **M. 9707** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. W.** (F. opt. 105/10) 171

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Albrechtsstr. 37, Hth. Part.

bestes Mädchen, perfect englisch sprechend und in Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle in besserem Hause. Näheres Frankensstr. 5, 1 bei **Dieltl**. 20226

ordentliches fleißiges Mädchen sucht für allein oder zu zwei andern zum 1. November Stelle. Gest. Offerten unter **S. G. 149** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mädchen, welches im Nähen und Bügeln erfahren ist, sucht Stelle als Hausmädchen. **Hirschgraben 24, 1 St.**

best. Mädchen, in Handarbeiten benandert, sucht Stelle, am liebsten in größeren Kindern. Langgasse 24, Schubläden.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näh. Römerberg 7, Hths.

junges Mädchen vom Lande sucht Stelle sofort als Dienstmädchen. Näh. Neugasse, Gasthof „Zum Läubchen“.

ein einf. tücht. arbeitsames Landmädchen, welches alle Hausarbeiten verst., mit guten Zeugnissen. **Fr. Heuerbach**, Friedrichstr. 36.

ordentliche Mädchen, welche Kochen können, sowie mehrere gut empf. Hausmädchen suchen Stelle d. **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21, Laden.

Wanderfrau (Cassierin), franz. sprechend, mit vorzüglichen Zeugnissen, empfiehlt **Central-Büreau (Frau Warlies)**, Goldgasse 5.

fremde harte Mädchen suchen Stelle für Küchen- und Hausarbeit. **Fr. Schmidt**, Al. Schwalbacherstr. 16.

suchen zwei tüchtige Mädchen, welche die gute bürgerl. Küche verst., u. 4-jähr. Zeugn. **Börner's Central-Büreau**, Mühlgasse 7.

junges williges Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstr. 28, im Laden.

tüchtige bessere und einfache Hausmädchen mit sehr guten Zeugnissen, sowie Mädchen allein und zu Kindern empf. **Frau Volk**, Sänergasse 15.

junges Mädchen vom Lande, welches sofort eintreten kann, sucht Stelle als Hausmädch. oder als Mädchen allein. Näh. Neugasse, Gasthof zum Läubchen.

braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstr. 2, im Laden.

besseres Mädchen, im Serviren, Nähen, sowie in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 29, 1 r.

schick. Ädigin, Alleinmädchen, angehende Köchlerin und Hausmädchen empf. Bür. **Germania**, Sänergasse 5.

Ein besseres Zimmermädchen mit 3-jährigen Zeugnissen und guten Empfeh. sucht Stelle. **B. Germania**, Sänergasse 5.
Ein älteres fleißiges Mädchen sucht Stelle für allein in stiller Familie. Gute Behandlung bevorzugt. Näh. Friedrichstr. 28.
Ein braves fleißiges Mädchen, welches Kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Friedrichstr. 28.

Eine junge Wittwe sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei einem anständigen Herrn. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten beliebe man unter **L. H. 165** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Stelle suchen ein gut erzogene 16-jährig. Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sowie vier perf. Zimmermädchen, mehrere Herrschafts- u. Restaurations-Köchinnen durch **Börner's Central-Büreau**, Mühlgasse 7.

Ein besseres Hausmädchen wünscht Stelle für sofort. Näh. Steingasse 17.

Ein Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, im Haushalt gründl. erf. ist u. gute Zeugn. besitzt, f. Stelle als Hausmädchen in einem Herrschaftshaus. Gest. Off. u. **E. H. 159** a. d. Tagbl.-Verlag.
Ein junges Mädchen, hier fremd, sucht Stelle. Näh. Neugasse 4, 2 St. l.
Ein älteres anständiges Mädchen sucht Stelle; am liebsten bei einer kleinen Familie. Wellstr. 3, Hth. Part.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Reisende auf Bilder gesucht. Off. unter **D. T. 84** an den Tagbl.-Verlag. 19975

Junger Tapeziergehülfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20218

Tapeziergehülfe gesucht Helenestr. 11.

Wochenstecher gesucht Anerostr. 13, Hinterhaus 1 St. 20095

Ein tüchtiger gewandter **Kellner** zum baldigen Eintritt gef. **Schlachthaus-Restaurant**.

Börner's Centr.-B., Mühlg. 7, f. einen j. Restaurations- u. Saalkellner.

Für unser Magazin für Haus- und Küchengeräthe und Luxuswaaren-Geschäft suchen wir per sofort einen jungen Mann aus achtbarer Familie u. mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling**. **Gebrüder Wollweber**, Langgasse 41. 19025

Gef. ein gut empf. Kellnerlehrling d. **B. Germ.**, Sänergasse 5.

Ein braver Junge kann das Frisiren u. Barbiergehülfe erlernen. **F. J. Müller**, Reichstr. 6.

Ein braver Junge vom Lande kann die Metzgerei gründlich erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18172

Gesucht einen unverh. Diener, gute Ateste. Bür. **Germania**. Es wird zum sofortigen Eintritt ein **Durchhaus perfecter herrschaftlicher Diener** von 25-35 Jahren (Soldat gewesen) mit guten Zeugnissen gesucht. Meldungen von 2-8 Uhr Nachmittags. Wo? jagt der Tagbl.-Verlag. 20087

Ein junger Hausburche gesucht Dohheimerstr. 22.

Ein junger Hausburche gesucht Moritzstr. 22.

Kräftiger junger Hausburche gesucht Dranienstr. 11, 1 St.

Ordentlicher Junge als Ausläufer gesucht. **Jacob Müller**, Langg. 6. Zwei tüchtige solide Fuhrknechte gesucht Moritzstr. 7. 20230

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Zwanzig Mark
Demjenigen, welcher einem jungen verh. Manne eine sichere Stelle verschafft, am liebsten als Kassirer oder dergl.; selbiger ist cautionsfähig, spricht engl. und besitzt eine schöne Handschrift. Off. u. **G. H. 169** an den Tagbl.-Verlag.

Angehender Commis

sucht Stelle auf dem Comptoir eines hiesigen Geschäfts. Gest. Anfrage unter **D. H. 159** bef. der Tagbl.-Verlag.

J. Mann, 28 Jahre, mit schöner Handschrift sucht Beschäft. Off. u. **L. H. Schwalbach** postl.

Ein junger cautionsfähiger Mann sucht Stelle für irgend einen Vertrauensposten oder auch als Hausdiener od. Kutscher zu einem Pferd. Briefliche Offerten zu hinterlegen unter **E. F. 115** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger **Möbelschreiner** sucht Beschäftigung. Pärenstr. 1.

Ein Barbier, 24 Jahre alt, sucht Stellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 20181

Gewandter Herrschaftsdienner, in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Serviren tüchtig, der engl. Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten unter **A. F. 111** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kutscher, perf. im Fahren u. Reiten, u. langj. Zeugn., sow. zwei Krankenwärt. u. fünf Dien. j. St. **Börner's Centr.-Bür.**, Mühlg. 7.

Ein tüchtiger junger Mann, welcher sofort eintreten kann, sucht Stelle als Hausburche. Näh. Neugasse, „Zum Läubchen“.

Gut empf. Oberkellner f. St. d. **B. Germania**, Sänergasse 5.

Fremden-Verzeichniss vom 14. October 1892.

Adler. Schwarzwald, Kfm. Berlin Harwitz, Kfm. Berlin Levi, Kfm. New-York Ruppel. Homburg Kuhl, m. Fr. Zülich Strouken, m. Fr. Crefeld v. Etzel, Hptm. Berlin Grote, Fbkb. Crefeld Zoller, Kfm. Barmen Weddinger, Rent. m. Fam. Düsseldorf v. Reinhart, Fr. Cassel Otzen, Prof. Berlin	Einhorn. Arnold, Kfm. Frankfurt Leistner, Kfm. München Löhrs, Kfm. Gladbach Adler, Kfm. Frankfurt Bell, Kfm. Mayen Königsberg, Kfm. Cöln Hessenberg, Kfm. Offenbach Schuler, Kfm. Siersbach Eichelmann, Kfm. Naubheim Bremer, Kfm. Düsseldorf	Singer, Kfm. Berlin Webers, m. Fm. Ilsenburg Hotel Minerva. Kracht, Fr. Rent. m. Tocht. Baden-Baden Baron Stach v. Golzheim, Rittergutsbes. Pröbsting Goldene Kette. Ziegler, Fr. Soden Nassauer Hof. v. d. Meden, m. Fr. Hamburg Hunick. Insel Cuba Rosenau. Kissingen Walter-Schall, Fr. Leipzig Wagner, Fr. Leipzig	Prälzer Hof. Ringwald, Fbkb. Lahr Rosenthal, Kfm. Kettenbach Schäfer, Kfm. Flacht Hummel, Kfm. Augsburg Seeger. Idstein Rhein-Hotel. Nicolai, m. Fm. Wien Fleischmann, Kfm. Dresden Otto, m. Fr. Berlin Reinhardt, Dr. Bonn Römerbad. Siegel, Kfm. Düsseldorf Rose. Riddell, Fr. England Riddell. England Goldschmidt. Frankfurt Oesterlind, m. T. Schweden Calderon, Oberst. England Weisses Ross. Klopsch, Hauptm. Belgard Scholz. Berlin Loebel, Rent. Dresden Schützenhof. Hauke, Fr. Hamburg Pritchard Bristington-Bristol Elsberg, Fr. Elberfeld Neumann, m. T. Cöln Weisser Schwan. Oppenheim. Frankfurt Tannhäuser. Baum. Frankfurt Hennemann. Diez Walter, Kfm. Mainz Taunus-Hotel. Laane, m. Fm. Rozendaal Schmidt. Berlin	Scheulen, Fbkb. Barmen Goldmann, Kfm. Kirchheimbolanden v. Puttkamer. Stargard Ax, Fbkb. Monschau Weber, m. Fm. Stuttgart Reichner, Kfm. Dortmund Bohlen, m. Fr. Würzburg Loosjean, m. Sohn. Cleve Hornleben, Kfm. Leipzig Cockquice, Rent. London Hotel Victoria. Schwarz, Dir. New-York Herzig, Fr. New-York v. Rixleben. Ludwigslust Landauer. Berlin Wright, Fr. Houghton Wright, Fr. Houghton Hotel Weins. Eggers, Kfm. Dessau Scholz, Assessor. Lubes Ritter, Assessor. Runkel Deimel, Kfm. Hachenburg In Privathäusern. Villa Margaretha. Zurhelle, m. Fm. Aschen Moench, Kfm. Buenos-Aires Moench, Fr. Ahrnsberg Gosebs, Fr. Ahrnsberg v. Lude, Fr. Hannover Hotel Pension Quisisana. Sachse, Fr. London Schulze, Fr. Amerika Hurst, Fr. Amerika Levine, Fr. New-York Levine, 2 Fr. New-York Villa Victoria. Coblée, Fr. London Rode, m. Fm. Süd-Amerika
Belle vue. Erlanger, Fr. Frankfurt Kunze, Fr. Frankfurt	Eisenbahn-Hotel. Melcher, Kfm. Cöln Sabath, Kfm. Schalke Hof, Kfm. Limburg Sommer, Kfm. Frankfurt	Hotel du Nord. Schiesen, Hotelb. Remscheid Mollinger, Prem.-Lieut. Haag Nonnenhof. Flament. Mainz Pommerfeld. Gnesen Munzinger. Kaiserslautern Pohl, Kfm. Erlangen Ullmann, Kfm. Frankfurt Esser, Kfm. Frankfurt Marcus, Kfm. Frankfurt Altmann, Kfm. Frankfurt Petri, Kfm. Münster Ullrich, Ingen. Wien Martini, Ingen. Wien Wachenheim. Mannheim Braun, Kfm. Plochingen Becker, m. Fr. Grube Reden	Schützenhof. Hauke, Fr. Hamburg Pritchard Bristington-Bristol Elsberg, Fr. Elberfeld Neumann, m. T. Cöln Weisser Schwan. Oppenheim. Frankfurt Tannhäuser. Baum. Frankfurt Hennemann. Diez Walter, Kfm. Mainz Taunus-Hotel. Laane, m. Fm. Rozendaal Schmidt. Berlin	
Schwarzer Bock. Ulmann. Coburg Whitley, Rent. London	Grüner Wald. Jaeger, Kfm. Stuttgart Lichtenberg. Petersdorf Becker, Kfm. Bonn Stein, Kfm. Fürth Baumann, Kfm. Frankfurt Schnütgen, Kfm. Cöln	Hotel Kaiserbad. Böhm, Kfm. Berlin Lilienthal. Berlin Frhr. v. Rotberg, Major a. D. m. Fr. München Schwenger, m. Fr. Cleve Dittmer, Capit. z. See. Kiel	Schützenhof. Hauke, Fr. Hamburg Pritchard Bristington-Bristol Elsberg, Fr. Elberfeld Neumann, m. T. Cöln Weisser Schwan. Oppenheim. Frankfurt Tannhäuser. Baum. Frankfurt Hennemann. Diez Walter, Kfm. Mainz Taunus-Hotel. Laane, m. Fm. Rozendaal Schmidt. Berlin	
Zwei Bücke. Schrey, Rent. Odenkirchen	Hotel Happel. Schloss, Kfm. Kreuznach	Hotel Kaiserbad. Böhm, Kfm. Berlin Lilienthal. Berlin Frhr. v. Rotberg, Major a. D. m. Fr. München Schwenger, m. Fr. Cleve Dittmer, Capit. z. See. Kiel	Schützenhof. Hauke, Fr. Hamburg Pritchard Bristington-Bristol Elsberg, Fr. Elberfeld Neumann, m. T. Cöln Weisser Schwan. Oppenheim. Frankfurt Tannhäuser. Baum. Frankfurt Hennemann. Diez Walter, Kfm. Mainz Taunus-Hotel. Laane, m. Fm. Rozendaal Schmidt. Berlin	
Central-Hotel. Bachmann. Staten Island Bachmann, 2 Fr. Staten Island von Winckel, Dr. München von Sprenger. Westfalen Merte, Kfm. Tilsit	Vier Jahreszeiten. te Gempt, Dr. med. Uelsen te Gempt, Fr. Uelsen Baath, Lieut. Trier Lag. Düsseldorf	Hotel Kaiserbad. Böhm, Kfm. Berlin Lilienthal. Berlin Frhr. v. Rotberg, Major a. D. m. Fr. München Schwenger, m. Fr. Cleve Dittmer, Capit. z. See. Kiel	Schützenhof. Hauke, Fr. Hamburg Pritchard Bristington-Bristol Elsberg, Fr. Elberfeld Neumann, m. T. Cöln Weisser Schwan. Oppenheim. Frankfurt Tannhäuser. Baum. Frankfurt Hennemann. Diez Walter, Kfm. Mainz Taunus-Hotel. Laane, m. Fm. Rozendaal Schmidt. Berlin	
Deutsches Reich. Braumann, Kfm. Frankfurt Imaguoki. Tokio	Hotel Kaiserbad. Böhm, Kfm. Berlin Lilienthal. Berlin Frhr. v. Rotberg, Major a. D. m. Fr. München Schwenger, m. Fr. Cleve Dittmer, Capit. z. See. Kiel	Hotel Kaiserbad. Böhm, Kfm. Berlin Lilienthal. Berlin Frhr. v. Rotberg, Major a. D. m. Fr. München Schwenger, m. Fr. Cleve Dittmer, Capit. z. See. Kiel	Schützenhof. Hauke, Fr. Hamburg Pritchard Bristington-Bristol Elsberg, Fr. Elberfeld Neumann, m. T. Cöln Weisser Schwan. Oppenheim. Frankfurt Tannhäuser. Baum. Frankfurt Hennemann. Diez Walter, Kfm. Mainz Taunus-Hotel. Laane, m. Fm. Rozendaal Schmidt. Berlin	
Engel. Gadewill, Fr. Grohnde	Hotel Kaiserbad. Böhm, Kfm. Berlin Lilienthal. Berlin Frhr. v. Rotberg, Major a. D. m. Fr. München Schwenger, m. Fr. Cleve Dittmer, Capit. z. See. Kiel	Hotel Kaiserbad. Böhm, Kfm. Berlin Lilienthal. Berlin Frhr. v. Rotberg, Major a. D. m. Fr. München Schwenger, m. Fr. Cleve Dittmer, Capit. z. See. Kiel	Schützenhof. Hauke, Fr. Hamburg Pritchard Bristington-Bristol Elsberg, Fr. Elberfeld Neumann, m. T. Cöln Weisser Schwan. Oppenheim. Frankfurt Tannhäuser. Baum. Frankfurt Hennemann. Diez Walter, Kfm. Mainz Taunus-Hotel. Laane, m. Fm. Rozendaal Schmidt. Berlin	
Englischer Hof. Pfeil. Wien van Daalen, m. Fm. Ryswyk Watton, m. Fr. Chicago	Hotel Kaiserbad. Böhm, Kfm. Berlin Lilienthal. Berlin Frhr. v. Rotberg, Major a. D. m. Fr. München Schwenger, m. Fr. Cleve Dittmer, Capit. z. See. Kiel	Hotel Kaiserbad. Böhm, Kfm. Berlin Lilienthal. Berlin Frhr. v. Rotberg, Major a. D. m. Fr. München Schwenger, m. Fr. Cleve Dittmer, Capit. z. See. Kiel	Schützenhof. Hauke, Fr. Hamburg Pritchard Bristington-Bristol Elsberg, Fr. Elberfeld Neumann, m. T. Cöln Weisser Schwan. Oppenheim. Frankfurt Tannhäuser. Baum. Frankfurt Hennemann. Diez Walter, Kfm. Mainz Taunus-Hotel. Laane, m. Fm. Rozendaal Schmidt. Berlin	

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Aus höheren Regionen.

(10. Fortsetzung.)

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

6.

Weit hinaus vor dem Thore, an der äußersten Grenze des städtischen Reichthums, fast näher bei dem nächsten Dorfe als bei Berlin liegt ein kleines Haus, welches durch einen großen, baumreichen Vorgarten von der staubigen Chaussee getrennt ist. Das Haus ist rings umgeben von dicht verwachsenem Gebüsch, in welchem es so versteckt liegt, daß es von der belebten Chaussee aus kaum gesehen werden kann, nur in der Nacht verräth ein schwacher Lichtschein, der aus einem erleuchteten Zimmer durch das Buschwerk schimmert, daß hier eine menschliche Wohnstätte ist.

Vor einem halben Jahrhundert, damals, als das Haus gebaut wurde, dachte wohl der Erbauer nicht daran, daß jemals in dieser von dem hauptstädtischen Gewühl weit entfernten Gegend der Grund und Boden einen höheren Werth erhalten könnte, als den des sandigen Ackerlandes. Er hatte für billigen Preis eine Sandescholle in der Größe einiger Morgen gekauft und mit verhältnißmäßig geringen Kosten in einen Garten umgewandelt, in dessen Mitte er sich das einfache Häuschen als eine stille von dem Lärm des großstädtischen Lebens weit entfernte Ruhestätte gebaut hatte. Er hatte den Garten umfriedigt mit einer unburdhringlichen Lycopodiumhede, die nur an der Chaussee durchbrochen war, um von dieser aus in das Grundstück einen Eingang zu gewähren, der durch eine feste Thüre verschlossen wurde. Von dieser Thüre aus führte ein gewundener Fußweg durch das Gebüsch nach dem Hause.

Ein menschenscheuer Privatgelehrter hatte das Haus für sich seinem Bedürfnis gemäß gebaut. Ihm genügte ein großes, dreifenstriges, saalartiges Zimmer, in welchem er, umgeben von seinem größten Schatz, seiner Bibliothek, arbeiten konnte, ohne jemals durch Straßenlärm gestört zu werden, ein zweites großes zweifensteriges Zimmer, in welchem seine naturwissenschaftlichen

Sammlungen aufbewahrt waren und ein Schlafzimmer im ersten Stockwerke; dieselben Räumlichkeiten im Erdgeschoß waren zu einer Küche mit Speisekammer und zwei kleinen Wohnungen für die Wirthschafterin und den Gärtner eingerichtet.

Fast fünfzig Jahre hatte der Erbauer in seinem kleinen Hause als ein Einsiedler gelebt, nie hatte der Fuß eines Fremden das Haus betreten; der Professor Mondberger, so hieß der einsame Gelehrte, wollte keine fremden Gesichter sehen; außer einem Gärtner, der aber auch das obere Stockwerk des Gebäudes nicht betreten durfte, und der tauben Wirthschafterin duldete er Niemand in seiner Nähe.

Eines Morgens fand die Wirthschafterin den alten Professor todt in seinem Bette; sie machte Anzeige bei der Polizei, und nun wurden zum ersten Male seit fast fünfzig Jahren die so lange vor fremden Augen verschlossenen Räume einer gründlichen Durchforschung unterworfen. Die Papiere des Verstorbenen, die dieser stets so ängstlich gehütet hatte, daß die Wirthschafterin dieselben nicht einmal anrühren durfte, wurden genau durchgesehen, die Behörde suchte nach einem Testamente oder nach anderen Dokumenten, aus denen ersehen werden konnte, wem der Nachlaß des Verstorbenen zufallen sollte. Ein Testament fand man nicht, wohl aber Dokumente und Briefe, aus denen hervorging, daß der Professor einen einzigen erbberechtigten Verwandten habe, einen Neffen Eduard Mondberger, der in recht traurigen Verhältnissen in Amerika lebte. Es fand sich ein fast drei Jahrzehnte umfassender Briefwechsel zwischen Onkel und Neffen, die Briefe des Onkels in Abschriften, die des Neffen im Originale, die letzteren enthielten Bitten um Unterstützung, die ersteren kalte Abweisungen, die sich stets fast in denselben Worten wiederholten.

Herr Eduard Mondberger in New-Orleans war, dies ging

den vorgefundenen Papieren unzweifelhaft hervor, der einzige Erbe des Professors. Es wurde ihm dies vom Gerichte mitgetheilt und er beeilte sich, die Erbschaft zu übernehmen, die allerdings nicht so bedeutend war, wie er wohl gehofft hatte, denn der alte Professor hatte sein ursprünglich nicht unbeträchtliches Vermögen nach und nach aufgezehrt. Er hinterließ nur das Haus, welches noch obenein mit einer, allerdings nicht hohen Hypothek belastet war, das werthlose Mobiliar, seine Bibliothek und ein großes Herbarium, sowie einige andere, wenig werthvolle Sammlungen.

Edward Mondberger übernahm sein Erbe, er zog in das alte Haus, er behielt den alten Gärtner und die taube Wirthschafterin bei, die schon seinem Onkel gedient hatten, und fast wollte es scheinen, als ob er Willens sei, ganz in die Fußstapfen des Verstorbenen zu treten, denn er lebte Anfangs ebenso eingezogen und einsam, wie der alte Professor. Er sei wie dieser ein Anhänger und Naturforscher, so erzählte der Gärtner dem Briefschreiber, seinem Spezialfreunde; den ganzen Tag und oft bis spät in die Nacht hinein arbeite der Herr Professor in dem Studierzimmer. Er habe schon die ganzen Sammlungen durchgesehen, die halbe Bibliothek und alle die feingeschriebenen Manuskripte, die der Verstorbene hinterlassen, durchgesehen. Er müsse wohl in dem Studierzimmer das viele Geld gefunden haben, welches der jetzige Professor dort gut versteckt gehalten habe, denn er habe sich gar nichts abgehen und darin untersuche er sich von dem Alten, der kaum gewußt habe, was er esse und trinke und der wohl kaum in seinem Leben eine Flasche Wein gesehen habe, während der jetzige von der Haushälterin gute, leckere Speisen kauft, Mittags und Abends regelmäßig seine Flasche feinen Wein trinke und mit einer oft nicht genug habe. Auch so finstern die menschlichen, wie der alte Professor, sei der junge nicht, er habe doch wenigstens mit dem Gärtner ein freundliches Wort, auch er ihn im Garten sehe, er hänge auch nicht so sehr am Gelde, er komme ihm auf einen Thaler mehr oder weniger und auf ein gutes Trinkgeld, wenn ihm ein Dienst geleistet worden war, an.

Die Mittheilungen des Gärtners erregten bei den wenigen Nachbarn ein großes Interesse für den Professor, diesen Titel legte man ohne Weiteres Herrn Edward Mondberger bei, und bald verbreitete sich das Gerücht, daß er große Schätze, die von seinem alten geizigen Onkel im Laufe der Jahre nach und nach gesammelt worden seien, unter den Pflanzensammlungen versteckt aufgefunden habe und daß er ein steinreicher Mann sei, der auch in Amerika große Reichthümer mitgebracht habe. Ein solches Gerücht konnte nur dazu beitragen, dem Professor Mondberger in dem entlegenen Stadttheile zu verschaffen, und als er nachdem er einige Wochen ganz einsam in seinem kleinen Hause geblieben hatte, zum ersten Male Abends in dem Bergerschen Biergarten erschien, in welchem allabendlich eine ziemlich zahlreiche Gesellschaft von angesehenen Bürgern des Bezirks sich versammelte, wurde er nicht nur mit Neugierde, sondern mit einer gewissen Ehrfurcht, die man dem reichen Gelehrten glauben zu müssen, empfing. Der Bezirksvorsteher lud ihn ein, an dem runden Stammtisch Platz zu nehmen, der für die angesehensten Stammesmitglieder reservirt war und an dem auch der Polizeileutnant und ein pensionirter Hauptmann, ein Magistratssekretär und ein Geheimer Rechnungsrath fast allabendlich regelmäßig sich zusammenfanden.

Der Professor wurde von dieser außerlesenen Gesellschaft sehr freundlich empfangen und bald zeigte er, daß er einen solchen Empfang auch verdiene, denn er war, obgleich er aus Amerika kam, ein echter Patriot, ein erbitterter Feind jedes republikanischen Schwindels, ein entschiedener Gegner aller umstürzlerischen Bestrebungen, ein gläubiger, frommer Christ, kurz ein Mann ganz nach dem Herzen des Geheimen Rechnungsrathes Schnause und des Polizeileutnants Sigmey, ein Verehrer der bestehenden Ordnung und Demokratenhasser vom reinsten Wasser, und dabei nicht ohne ein engherziger Bourgeois, sondern ein Mann, der ein warmes Herz hatte für alle Volksbeglückungsideen. Das höchste Interesse fühlte er für den Verein zur Besserung entlassener Straßgefänger, für das Magdalenenstift und andere ähnliche Anstalten, deren eifriges und thätiges Mitglied er zu werden wünschte.

Ein solcher Mann, der außerdem in Amerika viel erlebt hatte und der das Erlebte interessant zu erzählen wußte, war eine Zierde jeder Gesellschaft; er wurde bald der Mittelpunkt des kleinen Kreises der Gegenstand der Verehrung der alten Stammgäste. Man lauschte seinen Worten mit wahrer Andacht und besonders, wenn er von den Wundern erzählte, welche er selbst in New-York in den Versammlungen eines spiritistischen Vereins erlebt hatte, wenn er in der ihm eigenen überzeugenden Wärme von der Gnade sprach, die Gott der Menschheit durch die neuesten Entdeckungen des Spiritismus erwiesen habe, dann fühlten alle seine Zuhörer sich unwillkürlich gefesselt, selbst der Hauptmann, der ein wenig von einem Freigeist in sich fühlte und der bisher niemals an den Spiritismus geglaubt hatte, konnte nicht umhin, dem Apostel der neuen Lehre Glauben zu schenken, war dieser doch ein gelehrter Naturforscher, der die Sache gründlich studirt hatte und der sich also sicherlich nicht von Schwindlern betrogen ließ.

Einer der gläubigsten Jünger des Professors war der geheime Rechnungsrath Schnause, mit tiefer Andacht lauschte er, wenn der gelehrte Herr von den wunderbaren Kundgebungen der Geister längst Verstorbener, von den Unterhaltungen erzählte, die er selbst und seine Freunde mit ihren theuren vor Jahren entschlafenen Lieben gehabt hatten; der Geheimrath war seit Jahren Wittwer, er hatte seine verstorbene Frau sehr geliebt, und sein glühendster Wunsch war es, mit ihr in die selige Verbindung treten zu dürfen, in welcher die amerikanischen Spiritisten mit den Geistern standen. Er äußerte diesen Wunsch, aber Professor Mondberger schüttelte bedenklich den Kopf, er erklärte zwar, daß er gewiß gern bereit sein werde, jeden Wunsch seiner hochverehrten Freunde zu erfüllen, leider aber sei der Verkehr mit den Geistern an Bedingungen gebunden, die in dem materiellen, freigeistigen Berlin nicht leicht zu lösen seien. Wo solle man in Berlin ein Medium finden? Und doch sei ein solches unumgänglich erforderlich. Nicht mit jedem Sterblichen können die Geister in unmittelbare Verbindung treten, es sind nur Auserwählte, mit besonderen Gaben des Geistes, mit besonderen körperlichen Eigenschaften Ausgestattete, mit stark geistmagnetischer Kraft und mit einem festen, frommen Glauben Begabte, mit denen die Wesen aus einer anderen Welt in einen directen Verkehr zu treten vermögen; ein solcher Auserwählter muß das Medium sein, durch welches die Vermittelung zwischen der Geisterwelt und den Irdischen bewirkt wird. In Amerika, wo der Spiritismus Hunderttausende von Bekennern hat, giebt es zahllose Medien, in Berlin aber nur ein einziges zu finden erscheine schwer, ja vielleicht unmöglich.

Und doch wurde es möglich. Das Glück begünstigte den Professor, er fand ein vortreffliches, mit höchster geistmagnetischer Kraft begabtes Medium, ein zartes, siebzehnjähriges junges Mädchen, welches sich freudig bereit erklärte, nach den Anweisungen des Herrn Professors den Verkehr mit der anderen Welt zu vermitteln. Wo und wie er die Gesuchte gefunden hatte, wer sie sei, welcher Familie sie angehörte, wo sie wohnte, darüber beobachtete der Professor tiefes Schweigen, genug, er hatte sie gefunden und konnte nun seine Freunde vom runden Stammtisch einladen, ihn in seinen kleinen Hause zu besuchen, um in einer spiritistischen Sitzung durch Vermittelung des Mediums, der schönen bleiche Glise, einzubringen in die Geheimnisse der Geisterwelt.

Sie folgten Alle der Einladung. Der geheime Rechnungsrath, der Magistratssekretär Birkenfeld, der Bezirksvorsteher Schmidt, der Hauptmann v. Vork und selbst der Polizeileutnant Sigmey, der zuerst Bedenken trug, weil der Professor von allen Eingeladenen das Ehrenwort verlangte, daß sie das tiefste Schweigen beobachten sollten über Alles, was sie sehen und hören würden.

Was die Gäste am runden Stammtisch an jenem Abende im Hause des Professors erlebten, darüber wurde nichts Bestimmtes bekannt, nur dunkle Gerüchte verbreiteten sich. Man erzählte, dem Geheimrath sei der Geist seiner verstorbene Frau erschienen, der alte Herr sei vor Schreck ohnmächtig geworden. Etwas Besonderes mußte wohl vorgefallen sein, denn der Hauptmann, der Freigeist, versicherte Jedem, der es hören wollte, der Professor sei ein ganz verflügelter Kerl, der gewiß und wahrhaftig mit den Geistern in Verbindung stehe, und der geheime Rechnungsrath hing fortan mit wahrer Anbetung an dem gelehrten Professor, den er als den Apostel einer neuen Lehre verehrte.

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 15. October 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Wildschütz.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Mamselle Nitouche.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein Sachsen. Abends 8 Uhr: Ball.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Geselligkeitsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenk.
Bayern-Verein Bavaria. 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Karlsruhe).
Verein Wiesb. Wildbauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evang. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alle Union. 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Geiellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Geiellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Gesellschaft vereinigter Wagnbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaler- u. Laskirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Silber-Verein. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Klub Geselligkeit. Abends: Versammlung (Thüringer Hof).
Anderclub Wiesbaden. Geiellige Zusammenkunft bei Pohls (Langgasse).
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Schriften-Ausgabe. —
 Milionsmittheilung. — Gebetsandacht.
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von —6 Uhr:
 Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Spiele zc. zc. Abends
 von 9—10 Uhr: Geiellige Vereinigung. — Gebetsstunde. — Ausgabe
 der Blätter an die Theilnehmer.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 16. October. 18. Sonntag nach Trinitatis.

Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Bismendorff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Lieber.
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 Uhr: Pfr. Friedrich. (Gymnasien und Ober-Realschule.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Friedrich. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Fischer aus Warmen. (Jahresfest des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins.)

Mittwoch, den 19. October.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hajner aus Ebersfeld. Missionsfest. Amtswoge: Marktkirchengemeinde: Pfr. Fickel: Sämmtliche Amtshandlungen; Bergkirchengemeinde: Pfr. Beesenmeyer: Sämmtliche Amtshandlungen; Neustädtergemeinde: Pfr. Lieber: Sämmtliche Amtshandlungen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule 2. Abtheilung: Vorm. 11 1/2 Uhr: Wellrigstraße 19. Abends 7 Uhr: Feier des Jahresfestes des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins. Montag, Vorm. 10 Uhr: Gebetsstunde. Mittwoch, den 19. October: Missionsfest Nachm. 3 Uhr im großen Saale. Um 8 Uhr Missionsabend für alle die am Tage verhindert sind zu kommen.

Katholische Kirche.

Sonntag, 16. October. (19. Sonntag nach Pfingsten.)

1. **Pfarrkirche.** Erste heil. Messe 6, zweite heil. Messe 6 1/4, Militärgottesdienst 7 1/4, Kindergottesdienst 8 1/4, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Sacramentalische Andacht mit Umgang. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr, letztere in der Schwesternkapelle, Friedrichstraße 24. Dienstags und Freitags 7 1/4 Uhr sind Schulmessen. Rosenkranzandacht ist Sonntag, Mittwoch und Samstag 6 Uhr in der Pfarrkirche, Dienstag und Freitag 6 Uhr in der Brüdertafel, Montag 6 Uhr in der Schwesternkapelle Friedrichstraße 24 und Donnerstag 4 1/2 Uhr in der Kapelle an der Langenbedstraße. Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 2. **Kapelle der barmherzigen Brüder.** Sonntag ist Vorm. 8 Uhr Hochamt; Nachm. 5 Uhr Andacht. An den Wochentagen ist 6 1/4 Uhr heil. Messe, Dienstags und Freitags als Schulmesse.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, den 16. October, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber: No. 92, 110, 13. W. Krimmel, Pfr.
Evang.-luth. Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstr. 3 (Postgebäude). Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Brunn.
Evang.-luth. Gottesdienst. Adelheidsstraße 23.
 Sonntag, den 16. October (18. Sonntag nach Trinitatis): Vorm. 9 Uhr: Lesegottesdienst.
Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Al. Kapelle. Sonntag (19. Sonntag nach Pfingsten), Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Al. Kapelle.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
 Sonntag, den 16. October, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerjaale

des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: Sittliche Begriffe: 2. Der Pessimismus. Prediger Voigt aus Offenbach a. M. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hintert. 1 St. u. 4 Uhr: Predigt für Kinder; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (Ap. Gesch. 10, V. 30—48). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Prediger Millard.

Methodisten-Gemeinde, Dogheimerstraße 6, Hintert. Part. Sonntag, den 16. October: Predigt; Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 1/2 Uhr. — Gebetsversammlung: Freitag Abend 8 1/2 Uhr. — Versammlung für Jünglinge und Männer: Dienstag Abend 8 1/2 Uhr. — Gesangsübung: Sonntag Abend 8 Uhr. — Sonntagschule: Sonntag Vorm. 11 Uhr. — Jedermann hat freien Zutritt. J. Kaufmann, Prediger. NB. Prediger-Wohnung Albrechtstr. 31, 2.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

16. Oct.: wolkig, vielfach trübe mit Regen, ziemlich warm, lebhaft. Winde, stürmisch an den Küsten, stellenweise Gewitter und Nordstich.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angelommen in Amsterdam D. „Prinsep Amalia“ der Niederlande von Batavia; in Aken der P. u. D. D. „Ganges“ von London; in Norfolk D. „Veendam“ von Rotterdam und „State of California“ von Glasgow; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6. Aich-Amt: Marktplatz 6. Amtsgericht: Marktstraße 1 und 3. Armen-Augenheilkunst: Kapellenstraße 30 u. Elisabethenstraße 9. Bezirks-Commando d. Landwehr-Bataillons: Rheinstraße 47. Herberge z. Heimath: Watterstr. 2. Königliche Regierung: Bahnhofstraße 15 und Rheinstraße 33. Landgericht: Friedrichstraße 15.	Königl. Zoll- und Steueramt 1, Rheinstraße 12, Lammstübchen. Leibhans: Neugasse 6. Pöschbureau: Friedrichstraße 2. Stadtkasse: Marktplatz 6. Standesamt: Marktplatz 6. Städt. Schlachthaus: Schloßhausstraße 2. Städt. Krankenhaus: Schloßbaderstraße 38. Volks-Brausebad: Kirchhofstraße
--	--

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. October. 194. Vorstellung. (3. Vorstellung i. Abonnement.)
Der Wildschütz, oder: Die Stimme der Natur.

Komische Oper in 3 Akten, nach Kokebue frei bearbeitet.
 Musik von A. Lörking.

Personen:

Graf von Eberbach	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Brodmann.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Busford.
Baronin Freimann, eine junge Wittve, Schwester des Grafen	Frl. Schichtardt.
Nannette, ihr Kammermädchen	Frl. Liselt.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Kuboldp.
Gretchen, seine Braut	Frl. Klein.
Pancratius, Hauspfleger auf dem Schlosse	Herr Betzge.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 16. Oct. Zum ersten Male wiederholt: **Michael Kohlhaas**

Residenz-Theater.

Samstag, den 15. October: **Mamselle Nitouche.** Vaudeville in 3 Akten von Henri Meilhac und Albert Millaud. Musik von Herbe.
 Sonntag, den 16. October. Zum ersten Male: **Die Amazonen.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Sonntag: „Der Widerspenstigen Zähmung.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Orpheus.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Excelsior.“ Abends 7 Uhr: „Cavalleria rusticana.“ — „Mitado.“ — Schauspielhaus. Samstag: „Die Schwestern.“ Sonntag: „Die Schwestern.“

Weinstube zum Johannisberg,

L. Behrens, Langgasse 5.

Seute Abend:

Has im Topf,

Niersteiner Federweissen

per 1/2 Schoppen 25 Pf.



„Gasthaus zur Sonne“,

2. Mauritiusplatz 2

(früher „Zum Niederwald“).

Heute: Eröffnung.

La Lagerbier direct vom Faß, gute Küche, große Auswahl in warmem Frühstück, Mittagstisch. 20254

Gleichzeitig: Schlachttag.

Abends: Mehlsuppe.

Gut eingerichtete Fremden-Zimmer.

A. Zorn,

früher Rest. „Zur Waldluft“.

Zum Rosengärtchen.

Seute Abend von 6 Uhr an:

Spanian

in und außer dem Hause.

E. Reinecker.



Restaurations Geldstraße 3.

Heute: Mehlsuppe,

Morgens Quellsfleisch, Bratwurst u. Sauerkraut, wozu freundlichst einladet. 20280

Ph. Wolf.



„Gutenberg“.

Seute Abend:

Mehlsuppe.

W. Alexi. 20272



Hotel Stadt Wiesbaden, Rheinstr. 23.

Seute Abend von 6 Uhr an:

Spanian, Portion 1 Mk., auch außer dem Hause empfiehlt

Jean Gartenheyer.

Geldstraße 20.

Seute Abend: Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

H. Meilinger. 20288



Erste Qual. Sammelfleisch, Pfd. 50 Pf., fortwährend zu haben Römerberg 30, beim Metzger Fritz.

Prima Pfälzer Sand-Kartoffeln

(gelbe) lade heute Samstag an der Rheinbahn aus. Proben an der Bahn und im Laden Dirichgraben 23. 20288

Carl Petry.

Schöne Apfel pfund- u. centnerw. z. v. Johstr. 5, Sib. B. 17776

Alle Sorten gepflückte Äpfel sind centnerw. zu haben Geldstraße 15, auf Bestellungen werden sie gebracht. Karl Schweissguth. 18863



Frisch geschoffene
**Waldschneepfen, Becafinen
Sajanen,**
sowie
**Sasen, Hirsch und
Wildschwein**

empfehl

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3. Martplatz 3.

Theilnehmer der Bezirksfernsprechrichtung für Frankfurt
und Umgegend.

Bitte anzurufen: Wiesbaden No. 47. Geyer, Hoflieferant



Lebende Hummer

pro Pfd. von 2 Mk. an, Nordsee-krabben (Grenais) pro Pfd. 60 Pf., Schellfische 30 Pf., Cablian im Ausschnitt von 40 Pf. an, Lachsforellen 1 Pfd. bis 3 Pfd., Salm im Ausschnitt, sowie alle überflus- und Seefische billigt, sind heute eingetroffen bei

J. J. Höss.

Verkauf auf dem Markt und im Laden Marktstraße 12, vis-à-vis dem Rathskeller.

Edic Borsdorfer u. Goldparmaine zu verkaufen in Sonnenberg, Langgasse 3.

Im Thier- Handel

Allgemeines Anzeigen-Blatt

für Kauf und Verkauf von Kunden, Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel, Vögeln, Hienen, Fischen, landwirtschaftlichen Geräthen, und Producten, Volks-Klan für Land- und Hauswirtschaft, Gartenbau, Ob- u. Forstwirtschaft, Viehzucht u. Viehhandel, finden Anzeigen die weiteste und vortheilhafteste Verbreitung. Die Gratis-Beilage dazu, das illustrierte Blatt der Erfindungen und Entdeckungen in einzig in seiner Art, ein Familien-Blatt im besten Sinne des Wortes. Der „Thier-Handel“ wird nur von einem lauffähigen, für interessirenden Publikum gelesen, ist in Jagd-, Forst- und landwirtschaftlichen Kreisen, auf Domänen, Gütern, Fabriken, Mühlen, Forstereien, über ganz Deutschland sehr verbreitet. Einen besonderen Werth erhält der „Thier-Handel“ für die Interessenten durch seine in großer Anzahl stattfindende Verlesung an die Vorstände der Schlachthäuser und an die Vorstände der landwirtschaftlichen und Geflügel-Vereine, an sämtliche Offizier-Casinos in Preußen und durch die Massen-Auslegen in Fach-Ausstellungen. Man abonniert bei allen Post-Anstalten zu 50 Pf. pro 1/2 Jahr. Für Italien kostet die beigealtene Copie 20 Pf. Alle Zusendungen erbeten an Verlag des „Thier-Handel“, Bernerstraße, 5. Am hiesigen Orte befördert Inzerate die Expedition d. Bl.

7. Ellenbogengasse 7.

100 Stück Braunkohlen-Briquettes 80 Pf., 1000 Stück dito 7.200 Pfd. frei in's Haus.

7. Ellenbogengasse 7, Thor-Eingang.

Rhein. Braunk.-Briquettes

zu ermäßigtem Preise empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17.

Ruhrkohlen,

stärkere Waare, 20 Centner über die Stadtwaage 18 Pfd. Ruhrkohlen I 23 Mark, empfiehlt

A. Eschbacher.

Diebrich, den 7. October 1892.

Bad Langen-Schwalbach.

Schwalbacher Zeitung.

erscheint dreimal wöchentlich und wird in jedem Hotel und Schwalbachs, sowie in der Umgebung gelesen. Größe 47 cm. Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 Mark monatlich 42 Pf. Annoncen die einspaltige Corpusspaltweite bei Wiederholungen hohen Rabatt. Preiszeit bereitwilligste Auskunft über Kurs- und Wohnungsangelegenheiten erteilt

Die Redaktion.

Magnum bonum, beste Qualität, zu billigsten Preisen 19491
Wellerstraße 20.

Kaufgesuche

Blumengeschäft zu übernehmen oder Gärtnerei zu pachten Off. unter **N. G. 142** an den Tagbl.-Verlag.

Rechtliches Ladengeschäft, welcher Branche, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten **N. N. 166** befördert der Tagbl.-Verlag. 20277

Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge- nappertischen, Porzellanen u. c. bei **15598**
Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Getragene Kleider, Schuhwerk zu kaufen gesucht. Off. unter **N. N. 162** an den Tagbl.-Verlag. 20154

P. Schneider, Schuhmacher, 31. Hochstraße 31. Bestellungen komme pünktlich in's Haus.

gebrauchte Sachen und Möbel, Teppiche u. c. zu kaufen gesucht. Off. unter **N. N. 162** an den Tagbl.-Verlag. 18654

Wohnzimmerfrage 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft; abgeholt. **Häuser.**

erhalt. Schreibpult, eventl. Diplomatenstisch, ca. 1 1/2 Mtr. zu kaufen gesucht. Offerten sub **N. N. 129** an den Tagbl.-Verlag. 20154

Einrichtung für Schreibwaren zu kaufen gesucht. Off. unter **N. N. 162** an den Tagbl.-Verlag. 20154

Wintertent, ungefähr 1 Meter 80 hoch und 1 Meter zu kaufen gesucht Wiesbadenerstraße 33, Sonnenberg.

Wintertent zu kaufen ges. Näh. i. Tagbl.-Verl. 20184

Wintertent zu kaufen ges. Wo? i. d. Tagbl.-Verl. 15691

Champagner-Korte, unverfebrt, werden pro 100 Stk. eingekauft. Offerten unter **N. N. 162** an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Ein Viertel Theater-Sperrsit abzugeben. Näh. Adelheidstraße 11, 1 Tr.

Ein Viertel 11. Rang abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20280

Ein Viertel 11. Rang (Bordel.) abzugeben. Näh. Große Burgstraße 10, Färberladen.

Winter-Damen-Hüte bill. abzug. Draniensstr. 4, 1 Tr. h. 20007

Billard,

billigst. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20007

Verhältnisse halber

elegante Schlafzimmereinrichtung preiswürdig zu verkaufen. **19. Zahnstraße 19, Part.**

neue Plüsch-Garnitur und eine Samettaschen-Garnitur zu verkaufen Morisstraße 44, Part. 20027

gebrauchte Polster-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, auch Stühle, auch zu verkaufen, Helenestraße 28, 5. 20229

ein gebrauchtes vollständ., mit Federbede und Kissen u. c. preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19084 *

gebrauchte Möbel, namentlich Betten, Sophas, einige Stühle, sowie eine kleine Ladeneinrichtung und ein Küchenschrank zu verkaufen Weberstraße 18. 19349

neue Betten mit prima Hochhaarmatratzen, zusammen oder zerlegt, Kleiderschränke, 1-thür. u. 2-thür., ovale Tische, Deckenregulator, ächte Delgemälde u. s. w. billig zu verkaufen Mittelbau 1 St. 1. 19748

Keinemand

veräume, gut erhaltene fast neue Möbel billig zu kaufen. Ein Bett mit hohem Haupt, Sprungbalm, 3-theiliger Haarmatratze und steif 95 M., 1 vollständiges Bett, bestehend in Bettstelle, 2 Matratzen, Keil, Deckbett und Kissen 35 M., prachtvolles Rußbaum-Consolenschränken 25 M., 4-schubladige Rußbaum-Kommode 28 M., 1 Waschtisch 9 M., 3-theilige Brandtische 25 M., Glasauffatz 9 M., 2-thüriger Kleiderschrank 27 M., 1-thüriger Kleiderschrank 18 M., ovales Rußbaum-Tisch 9 M., Küchenschrank mit Glasauffatz 20 M., 5 versch. Tische, 1 gr. Tisch, 1,50 lang, 7 M., 1 Vogelkiste mit 4 Kanarienvogel 8 M., 4 Rußbaum-Polsterstühle 10 M., Stühle, Bilder, Glas-sachen, Porzellan sofort zu verkaufen Michaelsberg 20, Hinterh. 1 St.

- Eine gebrauchte Bettstelle zu verk. Schachtstraße 19. 18850
- Schönes Canape (neu) billig abzug. Gemeindegade 7, 2 l. 19832
- Ein Pompadour-Sopha und 4 Sessel, neu, rothbrauner Plüsch, zu dem festen Preis von 180 M. zu verk. Helenestraße 28, 2 St. 20089
- Gebr. Plüsch-Sopha bill. zu verk. Adersallee 32, 1 St. r. 20260
- G. rothbrauner Ripsvorhang mit Gallerie (für Salonthür) b. zu verk., auch i. Polstermöbel zu überz., Hermannstr. 26, Stb. 2 r. 20046
- Eine noch neue Singer-Nähmaschine, Fußbetrieb (Ringschiff), billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Stb. 1. 16051
- Gebraucht leichtes Coupee zu verkaufen Jaulbrunnenstr. 5. 19855
- Ein gebr. starker Sand-Karren billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20274
- Zwei noch reizende, fast neue

Patent-Siemens-Gas-Lampen

zum 1/4 Theil des Anschaffungswertes zu verkaufen. Beide sind noch im Gebrauch und Abends nach 6 Uhr anzusehen; sowie ein echter chinesischer alter

Tam-Tam (Gong),

für Orchester, Hotels, Fabriken u. c. geeignet, billig zu verkaufen. 19826
Hotel Quisiana, Parkstraße 3.

Fünf Vorfenster billig zu verkaufen Hellmunde-straße 47, 1 St. l. 19977

Gelegenheitskauf.

Großer praktischer Herd preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 20227

Gebrauchte Oefen und transportable Herde

aller Art verkaufe zu jedem annehmbaren Gebot, um mein Lager zu räumen. Gleichzeitig empfehle äußerst billig Ofenrohre, neu und gebraucht, Ofentheile, Ringe, Roste u. c.

N. Bibo,

Lumpen-, Eisen- u. Metallhandlung, Kirchgasse 36, Römerberg 2.
NB. Oefen und Herde kaufe fortwährend zum höchsten Preise an.
Ein Amer. Ofen, wenig gebraucht, zu verkaufen Lederberg 5.
Frisch geleerte 1/2 Stück Drehste und 1 gute Hofmaschine abzugeben Adolphstraße 4, 1 St.

Schöne schmale lange, zum Pfuhsfahren besonders geeignete **Fässer** billig abzugeben Friedrichstraße 16. 20066
Eine gebrauchte Dickschneidmühle mit Kasten ist billig zu verkaufen Schlachthausstraße 8. 20284

Leere Kisten,

eine größere Parthie, stark, gut erhaltene, billig zu verkaufen. Näh. **G. Neidinger,** Marktstraße 32.

Packkisten zu verk. Metzgergasse 1. 11840
Ein Brand gut gebrannter Backsteine, 171,000, gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Wallerstraße 10. 18850

Ein Brand Backsteine, vor der Adolphshöhe, gute Abfahrt, ist zu verkaufen. Näh. Göttestraße 9. 11735
Ein noch gutes Firmenschild bill. zu verk. Röderstr. 25, Stb. 3 l.

Ein Glasabschluss, 3,40 Mtr. hoch, 1,30 breit, ein Fenster, ein Zalousienladen, ein Kesselofen und ein kleines gut erhaltenes Sopha billig zu verkaufen Grünweg 2. 20222

Junge Obstbäume (Birnen),

Spaltiere und Pyramiden, billig zu verkaufen. Näh. Draniens-straße 31, Stb., oder Baustelle Kaiser-Friedrich-Ring 23 bei **Georg.**
Mehrere kläster schönes trocknes Buchenholz ist zu verkaufen. Näh. Morisstraße 12, Mittelb. 1 St. r.
Wuringen 51 steht eine hochtrachtige Auh zu verkaufen.

Sarzer Kanarienhähne billig zu verkaufen Moris-
straße 8, Stb. Part. I.
Empfehle edle Kanarien (Hohl-, Kluck-, Klingel-, Hohlklingel-
und Knarrroller-Vögel.) Acht tägige Probezeit ohne Zahlung gestattet.
L. Reith, Vogelhandlung,
Mauritiusplatz 8.

Ein schöner Graupapagei mit großem Käfig sehr preis-
werth zu verkaufen; event. auch
der Käfig allein. Näh. Herrngartenstraße 7, 1 St.

❖ ❖ ❖ Verschiedenes ❖ ❖ ❖

Wohne von jetzt ab
Mehrgasse 14, in der Nähe der Marktstraße.
Empfehle mich gleichzeitig zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten
unter Garantie bei schneller und billiger Bedienung. 19563
Doppelstein, Herren-Schneider.

Ofenheber u. Puzer Gilbert wohnt Sodstätte 13. 19158

Jakob Klein, Ofenheber u. Puzer,
wohnt **Mauergasse 14, 2.** 19681

Wohne vom 1. October ab
Goldgasse 3.
Barbara Trapp, Wadefrau und Masseuse.

Fernsprech-Anschluß No. 236.
Hierdurch theile ich ergebenst mit, daß ich unter obiger Nummer an
das Stadt-Fernsprechnetz angeschlossen bin. 20036
Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
26. Marktstraße 26.

Haupt-Agentur vacant.
Eine renommirte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft
sucht einen energischen Vertreter unter günstigen Bedingungen. Off.
sub **C. M. 157** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sichere Existenz.

Eine der renommirtesten
Hamburger Cigarren-Fabriken
bietet respectablen solventen bezw. bürgschaftsfähigen Leuten sichere
Existenz durch Einrichtung von Cigarren-Geschäften großstädtischen
Stils. Reflectanten belieben Adresse unter **S. 7559** an **Rudolf**
Mosse, Frankfurt a. M., einzureichen. (Fa. 52/10) 171

Für ein Fabrikgeschäft in der Nähe Wiesbadens, welches nach-
weislich gut rentirt und in fortwährendem Aufschwung begriffen
ist, wird ein

stillter Theilhaber

mit **30,000 Mk. Einlage** gesucht, welche hypothekarisch
sicher gestellt werden können. Gesl. Offerten unter **M. G. 144**
an den Tagbl.-Verlag. 20224

Per sofort ein tücht. cautionsfähiger Wirth
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20262

Mittagstisch, einfacher guter, gegen **englischen**
Unterricht gesucht. Offerten unter
E. A. 5 an den Tagbl.-Verlag erb. 20282

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pf., auch können
zwei anständige Leute Kost und Logis erhalten. Näh. Hellmünd-
straße 41, Hinterhaus Parterre.

In **Bereine, Private, Gesellschaften** u. s. w. empfehle ich mein
neues elegantes verstellbares **Zimmer- und Saaltheater** zu mäßigem
Preise.
Heinrich Sperling, Morisstraße 44. 20028

Ein gut empfohlener Vorleser. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. 20282

Das **Ausfahren von Kartoffeln** per Rolle bejorgt prompt 20285
P. Blum Wwe., Morisstraße 9.

Süte werden schön und **billig** garnirt in und außer dem Hause.
Babette Menz, Michelsberg 6, 1 St.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer
d. Hause. Bleichstraße 6, P.

Damen-Confection.

Eine selbstständige sehr geübte **Confectioneuse** für ein Klein-
I. Kanges gesucht. Vertheiligung für Damen besseren Standes mit etwas
Capital nicht ausgeschlossen. Franco-Offerten sub **V. F. 130** an den
Tagbl.-Verlag.

Zwei Schneiderinnen empfehlen sich in und außer dem Hause
auch zum Ausbessern. Kirchgasse 32, S. 3 St.

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause
N. Schwalbacherstr. 19, im Bäderl. 171

Für Damen!

Costüme w. n. neuestem Schnitt tadellos sitzend zu mäßigen Preisen
anaefertigt Marktstraße 34, 2.

Geübte Schneiderin

empfehlte sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Costümen
nach neuester Façon und tadellosem Sit. Kirchofsgasse 3, 2. Etage.

K. Wolf, perfecte Kleidermacherin, sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause. Näh. Friedrichstraße 18, Part. links.

Druck-Kleider

werden gut sitzend anaefertigt Faulbrunnenstraße 9, 1 r.

Mäntel, Jaquetts werden verändert, sowie alte modern
gereinigt Adlerstraße 8, 1 St. Auch werden Herren-Kleider verändert.

Eine Witwe sucht Beschäftigung zum Ausbessern von Kleidern und
Wäsche. Näh. Friedrichstraße 18, Part. I.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Ausbessern und Wenden von
Kleidern, sowie in Hauskleidern. Näh. Helenestraße 9, Stb. 2 St.

Strümpfe werden neu- und angefrischt Balkenstraße 8, Da. 171

Decken

werden gesteppt bei **Ph. Diefenbach, Adlerstraße 8.** 2011

Wäsche wird angenommen von **M. Wirth III,** Wäsche-
u. Bleich-Anstalt, Sonnenberg, Hambachstr. 31.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Wörth-
straße 28, Stb.; dafelbst kann **gemangelt** werden.

Kochfrau von der Heide empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften, auch zu Dinners und Soupers betrens. Kirchgasse 14.

Einzelner ordentlicher Mann erhält Fremdwohnung gegen
verrichtende Gartenarbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2011

200 Mk. auf eine Lebensversicherungs-Police über 3000 Mk.
lautend zu leihen gesucht. Rückzahlung im
Uebereinkunft. Offerten unter **B. G. 134** an den Tagbl.-Verlag.

❖ ❖ ❖ Unterricht ❖ ❖ ❖

Landwirthschaftliches Institut

Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1892-93 am 24. October.
Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des
zwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten
Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Näheres
kunft, Programme und Berichte unsonst und postfrei durch den
Vorsteher, Herrn **Stadttrath H. Weil, Wiesbaden, Gießhau-**
straße 27 oder durch **Generalsecretär Müller, Hof Geisberg,**
Wiesbaden. 2011

Eine gepr. Lehrerin, im Auslande
gründl. Unterricht im Deutschen, Französischen u. Englischen. Näh.
der Buchhandlung der Herren **Feller & Gecks, Langg. 49.** 2011

Lina Spiess, Lehrerin,
sworn interpreter beidseitige Uebersetzerin, interprete assermentaire
5. Kellerstrasse 5.

ertheilt
deutschen, französischen u. englischen Unterricht
in allen Fächern.

Leçons d'Allemand, de Français et d'Anglais.

English, french and german Lessons. 1911

Eine staatl. gepr. Sprachlehrerin, welche die französi-
sche und englische Conversation im Auslande erlernen
ertheilt gründlichen Unterricht, Kindern Nachhilfe, Ausländern deutschen
Unterricht. Off. u. **K. A. 164** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Zu sprechen 2
4 Uhr Dambachthal 3, Part.

Engl. Unterricht erth. e. Engländerin. Dogheimstr. 2, S. 1-
Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verl. 2011

Junge Engländerin ertheilt gründlichen Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **F. A. G** an den Tagbl.-Verlag. 20287

Leçons de conversation française par un Français.
Offerte **H. C. B.** Exp. de cette feuille 22638

Viotor'sche

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Haltestelle d. Strassen- Wiesbaden, Taunusstr. 13. u. Pferdebahn.

Für den Seminarkurs zur **Vorbereitung auf die im Frühjahr stattfindende staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung** werden noch Anmeldungen angenommen. Jede nähere Auskunft durch die Vorsteherin, Frl. **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. 19017

Moritz Viotor.

Unterricht
im Zeichnen und Malen,
Öl und Aquarell.
Maria Aradt.
18. Adelheidstrasse 18.

6810

Modell-Malen und Zeichnen

in meinem Atelier hat begonnen. Anmeldungen von 1-3 Uhr.
F. Wichgraf, Schiersteinerstrasse 2.

Arthur Michaelis

Concertmeister,
Lehrer für **Violine u.**
Clavier. 18149
Kirchgasse 32.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4903

Une jeune dame française désire donner leçons de conversation. S'adresser c Marktstrasse 8, au 2. Etage.

Ein conservatorisch gebildeter Musiker ertheilt gründl. **Violin-Unterricht.** Offerten unter **H. G. 148** an den Tagbl.-Verlag.

Bugz-Kursus.

Am 18. October beginnt ein Kursus im Bugmachen. Anleitung im Anfertigen aller Arten Bugarbeiten. 19843

M. Rayss, Wellrißstraße 14, 1.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen denen, welche bei dem uns betroffenen schweren Verluste, sowie bei der Beerdigung unserer lieben Heimgegangenen so innigen Antheil nahmen, ferner für die reichen Blumen Spenden sagen wir hiermit unseren wärmsten Dank.

Wiesbaden, den 14. October 1892. 20289

Familie **Falk.**

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß gestern Vormittag 11^{1/2} Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Privatier Georg Krämer,

im 79. Lebensjahre in Folge einer Lungenentzündung sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. October 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10^{1/2} Uhr vom Trauerhause, Wellrißthal, aus nach dem alten Friedhofe statt. 20268

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung von dem nach langem, schwerem Leiden heute erfolgten Hinscheiden meines lieben Mannes,

Julius Müller, Assessor a. D.,

aus Sterzin.

Wiesbaden, den 13. October 1892.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Müller, geb. Hoffmann.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Schöne Aussicht 1, aus statt.



Allen Freunden und Bekannten die tiefbetrübende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere theuere Schwester und Tante,

Christine Schulze,

geb. Metternich,

In Folge einer Herzlähmung, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Rheinstraße 32, die Exequien Montag Vormittag 7¹⁵ Uhr in der Katholischen Pfarrkirche in der Louisenstraße.

Wiesbaden, den 14. October 1892.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
 empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
 aller Art
 in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
 in
 Schwarz- und
 Silber-
 druck.

Trauer-Briefe.
 Trauer-Meldungen
 in Kartenform.

Todes-
 Anzeigen
 als
 Beilagen zu Zeitungen.
 Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
 Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
 und Formaten.
 Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

TRAUER-FORMULARE

Nachrufe
 und
 Grabreden.

Verloren. Gefunden

Verloren am Montag Abend in der Langgasse eine kleine goldene Uhrkette. Gegen gute Belohnung abzugeben Adolphsallee 23, Part.

Portemonnaie, gelb, mit über 120 Mk. und Schein einer Färberei. 10 Mk. Belohnung Moritzstraße 25, 1.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus (Wohnwirtschaft) im Kurviertel, beste Lage, ist mit Inventar bei 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen sofort zu übernehmen. Auskunft bei P. H. Kraft, Schwalbacherstraße 22.

Haus nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Hochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15598

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Wird eine kl. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Zahlungsanleihe. Gest. Off. v. Selbstreflect. unter D. G. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15597

Haus mit schönem Garten, nur einige Minuten vom Hochbrunnen, beliebter angenehmer Lage, ist Umzugs halber f. 50,000 Mk. zu verkaufen durch 435

J. Imand, Al. Burgstraße 8.

Wohntables schönes Haus mit Thorfahrt im südlichen Stadttheil ohne Agenten preiswerth zu verkaufen. Off. u. W. G. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit gut gehender Gastwirtschaft Verhältnisse halber vom Eigentümer direct zu verk. Off. unter N. H. 167 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die Eigenschaften der Erben d. Herrn Rechnungskammer-Raths Preißer sind nur noch zu verkaufen:

- 1) Das Haus Koufensstr. 17, Frontlänge 18 1/2 Mtr., Flächenghalt 25 Ruthen 10 Schuh.
- 2) 2 sich gegenüberliegende Bauplätze in der Dranienstr., von je 40 Meter Tiefe.

Die Preise sind äußerst mäßige und die Bedingungen sehr günstig. Pläne und alles Nähere durch 19973 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

hochrentable Obstdeservat in herrlicher Lage, in Südstadt, ohne Concurrenz, ist mit Invent. und angrenz. arrond. Gärten für 62,000 Mk. mit ca. 20,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Auch noch sehr ausdehnungsfähig und für Beilegung sehr geeignet. Näh. 435

Jos. Imand, Al. Burgstraße 8, nahe der Webergasse.

Immobilien zu kaufen gesucht.

1000 Mk. Anzahl. suche ein kleines Wohnhaus. 19972 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

rentabl. Haus in der Bleichstraße, Selmenstraße oder vord. Wellrigstraße zu kauf. gest. Off. unt. B. 48 hauptpostl. Wiesbaden.

Geschäftshaus Mitte der Stadt ohne Zwischenhändler zu kaufen. Offerten incl. genauer Beschreibung und Preisangabe unter N. H. 156 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20249

Wohntables Haus mit kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter H. B. 72 an den Tagbl.-Verlag. 19905

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10000 Mk. sind gegen 1. Hypoth. à 4 1/2 % bis 65 % der Taxe

10000 Mk. à 4 % bis 60 % der Taxe auf lange Jahre fest und

10000 Mk. à 5 %, sowie 12-14,000 Mk. à 4 1/2 % gegen nur

2. Hypoth. auszuleihen d. Lud. Winkler, Taunusstr. 27.

Capital in jeder Höhe auszuleihen durch 19218

M. Linz, Mauergasse 12.

15,000 Mk. gegen 1. Hypothel vom Selbstdarleiker per 1. Januar auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20042

10000 Mk., auch getheilt, per Januar auszuleihen. J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. 19749

100,000 Mk., 70-80,000 Mk., auch geth., auf 1. Hypothel, sowie 15- und 18-20,000 auf 2. Hypothel auszuleihen durch 19230 M. Linz, Mauergasse 12.

60,000 Mk. od. weniger auf 1. Hypothek per Januar auszuleihen. 20059 J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

15,000 Mk. auf erste oder gute zweite Hypothek zum Januar 1898 auszuleihen durch Rechtsconsulent C. Meyer, Kapellenstraße 1, 1. 20116

30,000 Mk., a. geth., liegen zum Ankauf von Restkaufsch. bereit. Näh. durch M. Linz, Mauergasse 12. 20267

Capitalien zu leihen gesucht.

24- bis 26,000 Mk. auf gute erste Hypothek auf ein Haus nahe der Langgasse per 1. Januar zu leihen gesucht. Taxe 52,000 Mk. Offerten unter C. C. 47 an den Tagbl.-Verlag. 19786

Prima Restkaufschillinge von 10,000 Mk., 15,000 Mk. und 35,000 Mk. zu cediren gesucht. Offerten unter H. G. 140 an den Tagbl.-Verlag.

20-30,000 Mk. auf gute erste Hypothek (neues Sicherheit) zu 4 1/2 % Zinsen gesucht. Gest. Offerten unter G. P. 117 an den Tagbl.-Verlag. 20111

50-54,000 Mk. auf gute erste Hypothek (neues erbautes rentables Haus) zu 4 1/2 bis 4 3/4 % Zinsen von solidem Geschäftsmann u. pünktlichem Zinszahler gesucht. Gest. Offerten unter H. P. 118 an den Tagbl.-Verlag. 20112

30,000 Mk. direct nach der Landesbank auf ein neu erbautes Haus in guter Lage auf Mitte November oder später vom Selbstdarleiker gesucht. Off. unter N. G. 145 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 und 10,000 Mk. auf gute Hypotheken gesucht durch Ph. Faber, Hellmündstraße 54, 1 St. Auszüge vorher zur Einsicht.

150,000 Mk. auf gute erste Hypothek zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Offert. unter J. H. 168 an den Tagbl.-Verlag. 20268

Gesucht 10,000 Mk. gegen vorz. 1. Hyp., vorgehend im Range einer 2. Hyp. Das Object bietet doppelten Schätzungswert u. darnm gefeigl. geeignet zur Einlage von Mündelgeld.Adr. unter H. S. postl.

Ein aristokratischer Erbschafts-Prozess.

Vor dem Schwurgericht in Prag begann in der letzten Septemberwoche ein Erbschafts-Prozess, dessen Verhandlungen so eigenartige Verhältnisse zu Tage fördern, daß es sich wohl lobet, über den Prozeß eingehender zu berichten. Es handelt sich in demselben um rund 700,000 Gulden des am 18. November 1890 zu Wien verstorbenen Grafen Georg Wilhelm Waldstein, eines Nachkommen des berühmten Wallenstein, die der Graf theils bei Lebzeiten, theils testwilling, um seine pflichttheilsberechtigten Auserwählten, mit denen er auf schlechtem Fuße lebte, von der Erbschaft auszuschließen, unter seine Beamten vertheilt hat. Wie die Anklage ausführt, war aber der Graf schwachsinzig, und dies soll von zweien seiner Oberbeamten, dem Domänendirector Joseph Weinelt und dem Domänenverwalter Gustav Kleidorfer, zu den bedeutenden Legaten und enormen Geschenken ausgebeutet worden sein. Die beiden Genannten sind des Betrugs angeklagt. Der Prozeß, in welchem nahezu der gesammte böhmische Adel hineinverflochten ist, ist auf drei Wochen anberaunt. Die Anklageschrift giebt eine Darstellung der verschiedenen Testamente und Codicille, welche Graf Waldstein errichtet hat. Sie findet es auffällig, daß in diesen testwillingen Verfügungen Mutter, Schwester und Nefte des verstorbenen Grafen übergangen erschienen; daß ein großer Theil der Legatane bloß bedingt und dies unter Bedingungen bedacht erscheint, welche die bezüglichen Verwandschaften in Frage stellen, während Domänendirector Jos. Weinelt mit einem Legate von 140,800 fl., Domänenverwalter Gustav Kleidorfer mit 22,000 fl., der montanistische Beirath Heinrich Weinelt mit 6000 fl. und Caissierer Kalina mit 21,600 fl. bedacht erschienen, ja die Genannten für den Fall, als die Stadt Wien oder auch das Hospital in Dux erbt, sogar noch eine weitere Erhöhung ihrer namhaften Legate erhalten sollen. Insbesondere erscheine der Domänendirector Weinelt beauftragt, nachdem derselbe vertragmäßig jährlich eine Pension von 3000 fl., überdies seine Gattin für den Wittwenstand eine Pension von 1500 fl. zugesichert erhalten haben.

Trotzdem die testwillingen Verfügungen in aller Form Rechtens beurkundet sind, seien sie doch geeignet, in sachlicher Beziehung Zweifel darüber ankommen zu lassen, ob der Erlasser dieselben in vollem Bewußtsein ihrer Tragweite und mit reifer Ueberlegung getroffen habe. In dieser Beziehung hält die Anklage nachstehende Umstände für beachtenswerth: einmal den Umstand, daß der verstorbene Graf die auf 4,921,624 fl. geschätzte Fideicommiss-Herrschaft bis zu der (gesetzlich zulässigen) Höhe des Drittheiles eingeschuldet und — nach Bezahlung verschiedener Schulden und nach Zahlung bezw. Ueberweisung von 100,000 fl. und 400,000 fl. an die Grafen-Mutter — noch 400,000 fl. (einschließlich eines namhaften Erlöses für verkaufte Grubenmassen) für sich erübrig hat, sodann den Umstand, daß der Graf Ende August 1890 — nach dem am 5. August 1890 erfolgten plötzlichen Ableben seiner Gattin selbst schwer erkrankt — über die eben gedachten 400,000 fl. in Pfandbriefen lebzeitig zu Gunsten verschiedener Beamten und zwar in der Weise verfügt hat, daß hiervon:

S. Weinelt 195,000 fl., Kleidorfer 75,000 fl., Kalina 30,000 fl., Dr. Popper 20,000 fl., S. Weinelt 20,000 fl., Karl Pelikan 10,000 fl., Trexler 10,000 fl., Petrovsky 10,000 fl., Anton Schumann 10,000 fl., Bohuslav Geiger 10,000 fl., Karl Schindler 10,000 fl. in seinem Auftrage durch den gräflichen Bevollmächtigten Dr. Hof mit dem Bemerkten übergeben erhielten, daß der Herr Graf den jeberzeitigen schriftlichen Wiberuff des Geistes und den anschließlichen Binsenbezug von diesen Pausbrieffen bis zu seinem Ableben vorbehalten hat. Nach der Anklage seien diese enormen Zuwendungen nur durch den getrüben Geisteszustand des Erblassers und Geisteslagers erklärlich.

In den Verhandlungen versuchen die Verwandten des Grafen, um den von ihm den Angeklagten zugewendeten namhaften Schenkungen und Legaten die Rechtskraft zu nehmen, den Grafen als Säuer und Idioten hinzustellen. Interessant ist es, zu beobachten, wie heute der Graf als schwachsinzig von denselben Leuten erklärt wird, welche ihm seinerzeit die junge Prinzessin Pasqualine Metternich mit einer lächerlich geringen Mitgift, für welche der Graf überdies eine vielfach größere Gegengabe versprechen mußte, zur Frau gegeben haben. Man muß wissen, daß die berühmte Fürstin Pauline Metternich, die Schwiegermutter des Verstorbenen, nicht zu den mit Glücksgütern reich Begünstigten ihres Standes gehört, und man wird die in dem Prozeß enthaltene Familiengeschichte besser verstehen. Nicht der Geist des Grafen Waldstein, sondern das viele Geld, das er besaß, scheint der Heftigkeit zwischen ihm und der Tochter der von den Wienern „genial“ genannten Fürstin gewesen zu sein.

Der Hauptangeklagte Domänendirector Weinelt erklärt im Verhöre seine Mitschuld. Als Grund der großen Legate und Geschenke führt Weinelt hauptsächlich an, daß die Gräfin-Mutter den treuen Beamten und Bediensteten des Grafen mit der Entlassung gedroht habe, falls sie wieder zum Regiment gelangt. Er erklärt, daß die Summe der ihm gemachten Legate und Geschenke 342,000 fl. beträgt; es könne doch ihm dies nicht als Vergehen angerechnet werden, höchstens dem Grafen. Er habe dem Grafen selbst gesagt, daß die Schenkung zu groß ist, und da habe der Graf geantwortet: „Und wenn ich zu Lebzeiten eine halbe Million verschenke, kann mir das niemand verargen.“ „Der Graf“, sagte der Angeklagte, „wollte mich sogar zum Substitutionsverben einziehen, was mehrere vorgeladene Zeugen bestätigen werden, ebenso wie ich beweisen kann, daß ich die Universalerbenschaft abgelehnt habe, worüber der Graf sehr ungehalten war.“ Auf Vorhalten des Präsidenten, daß viele Zeugen behaupten, der Graf sei übermäßig dem Trunke ergeben gewesen, macht Weinelt darauf aufmerksam, daß die Zahl derjenigen, welche den Grafen nicht betrunken gesehen haben, viel größer ist, als die Zahl jener, die das Gegenteil behaupten. — Präsident: Wir müssen es dem Beweisverfahren überlassen, diese Frage aufzuhellen, übrigens hat Fürst Emil Fürstenberg den Grafen einen geistig vertrottelten Schnapsäufer genannt. — Angeklagter: Der Fürst hat wenig mit dem Grafen verkehrt.

Präsident: Die Ärzte werden Ihnen schon sagen, daß der Graf ein notorischer Schnapsrinker war. Der Graf soll als Kind Fraisen gehabt, nervös und magenkrank gewesen sein, einige Male geküsst sein und im achtzehnten Lebensjahre eine gefährliche Krankheit durchgemacht haben. — Angeklagter: Zahlreiche Zeugen werden diese Angaben der Gräfin-Mutter auf das wahre Maß zurückführen. Der Angeklagte bestreitet, daß der Graf nicht recht bei Sinnen war, er war ein Sonderling, eccentric, feineswegs aber geisteskrank. Die von der Gräfin-Mutter behauptete Nervosität rühre aus der Zeit der Verheirathung mit Prinzessin Pasqualine Metternich her, weil man dieselbe hinterreiben wollte. Fürst Metternich habe den Grafen nicht als „minder begabt“, sondern als „minder gebildet“ bezeichnet, ebenso Nathaniel Rothschild, der den Grafen einen sonst normalen Menschen nannte. Der Angeklagte schildert sodann die Familienverhältnisse des Grafen, der den Haß gegen seine Mutter auch auf seine Schwester Christiane übertrug, zumal diese ihrer Mutter überaus ergeben war.

Unter den hierauf verlesenen Urkunden befinden sich die Ehepacte zwischen dem Grafen und der Prinzessin Pasqualine, nach welcher ihr eine Mitgift von 40,000 fl. versprochen wurde, wovon der Graf jährlich 2000 fl. Zinsen bezog, wogegen er sich der Gräfin gegenüber verpflichtete, ihr jährlich eine Apanage von 12,000 fl., einen Viererzug, standesgemäße Dienerschaft und ein Schloss als Wittwenitz zu sichern und zur Deckung dieser Forderung sein Fideikommiss zu belassen.

Auch für die Sprachenverhältnisse im Lande Böhmen ist der Prozeß sehr charakteristisch. Nachdem die deutsch geschriebene Anklageschrift verlesen war, erklärten die Geschworenen, daß sie sie nicht verstanden hätten und eine tschechische Uebersetzung wünschten. Eine solche wurde ihnen auch gewährt. Am Schluß der in deutscher Sprache geführten Verhandlung fragte der Präsident die Geschworenen, ob sie verstanden hätten. „Besser als die Anklageschrift“, lautete die wenig tröstliche Antwort. Eine ganze Menge von hochadeligen Zeugen hat ihr Ausbleiben entschuldigt, darunter auch der Handelsminister Marquis Bacquehem wegen unaufschiebbarer Regierungsgeschäfte. Der Gerichtshof beschließt, die mit den Zeugen angenommenen Protokolle zur Verlesung zu bringen und die Zeugen vom Erscheinen zu dispensiren. Domänenverwalter Kleidorfer behauptet u. A., daß die Gräfin Mutter statt achtzehnhundert Gulden achtzehntausend Gulden an jährlichem Erziehungsbeitrag für den verstorbenen Grafen bezog, daß sie das Allodermögen vergebete, zu Ungunsten des Fideikommissvermögens wirthschaftete, Wälder und Schlösser devastirte und die Frau des verstorbenen Sohnes Ladislaus um Alles brachte, indem sie ihr nur Mobilien im Werthe von einundfünfzig Gulden ließ. Die Grafen Georg und Ladislaus seien schlecht von der Mutter erzogen worden, und daher datire der Haß der Söhne gegen die Mutter. Nach dem Testament des Vaters der Gräfin sollten die Zinsen des reinen Allodermögens per 60,000 fl. zur Erziehung beider Söhne verwendet werden, das wären jährlich 3000 fl. — Die Gräfin Mutter hat aber 18,000 fl. für Georg allein aufgerechnet, weiter eine jährliche Apanage von 1800 fl. für ihre Person behalten, und die Folge war, daß das Allodermögen aufgezehrt und zum

Fideikommissvermögen geiriffen wurde. „Als nun,“ fährt der Angeklagte fort, „Graf Georg das Regiment antrat, erkrankt er nicht wenig über die Mißwirthschaft, die er vorand. Das Allodermögen passiv, die Wälder abgeholzt, die Schlösser devastirt, kurz Alles im verkommensten Zustand.“

Am 5. October war der für das Publicum bestimmte Raum leer. Der Verteidiger Dr. Erdlicza fragte deswegen, ob die Verhandlung geheim sei. Der Präsident erwiderte darauf: „Die Verhandlung ist öffentlich, aber ich lasse aus sanitären Gründen keine Eintrittskarten verabfolgen.“ Dr. Erdlicza ließ darauf protocolliren, daß einem Advocatur-Candidaten der Eintritt in den Schwurgerichtssaal verweigert wurde. Was der Präsident unter „sanitären Gründen“ versteht, wird vielleicht klarer, wenn man erfährt, daß an diesem Tage einige Mitglieder der hohen Aristokratie einbernommen wurden, welche sich auch sonst einer im Gerichtssaal, so vor dem Geiege alle gleich sein sollen, ungewohnter Zuorkommlichkeit Seitens des Präsidenten und des Staatsanwalts zu erfreuen hatten. Man entnehme darüber einem Berichte des „Wiener Tageblatt“: Bartezimmer erster und zweiter Klasse, das ist die neueste Einrichtung, welche dem Schwurgericht in Prag getroffen worden ist. Wenn Zeugen vom Barte aufwärts zu erscheinen genöthigt sind, dann werden die Bartezimmer erster Klasse geöffnet, damit jene Persönlichkeiten mit der anderen sogenannten folgenden Klasse nicht in Verührung kommen. Das Bartezimmer erster Klasse ist ein Erkenntnißsaal, welchen bereits gestern Gräfin Antonia Waldstein mit ihrer Anwesenheit beehrt hat. Das Bartezimmer zweiter Klasse aber, in welchem die bürgerlichen Zeugen sich anhalten müssen, ist eigentlich nichts Anderes, als ein durch eine Glasthur getrennter Theil eines Ganges, auf dem man unmittelbar in den Schwurgerichtssaal gelangt.

Drei Mal noch einander sprang heute Vormittag die Flügelthür des Bartezaales erster Klasse auf. Mit schnellen Schritten, rasch wie ein Ducksilberflug, kam zuerst Fürst Emil zu Fürstenberg heraus. Als seine Zeit um war, folgte würdevoll Graf Leopold Thun-Hohenstein, und dritte von den Zeugen erster Klasse war Gräfin Christiane Thun-Hohenstein, geb. Waldstein. Der Interessanteste von Allen war entschieden der Fürst Fürstenberg. 67 Jahre alt, klein, dem Emboypoint zuneigend, vor nicht unangenehmer Beweglichkeit, schwerhörig und überlaut redend, entspricht der Fürst in seinem Weibern eigentlich nicht ganz dem Bilde eines „Cavaliers“. Als der Staatsanwalt an Seine Durchlaucht eine Frage richtete, wandte sich der Fürst an den Vorsitzenden mit der Gegenfrage: „Wer ist dieser Herr?“ Der Vorsitzende erfüllte die gesellschaftliche Pflicht der gegenseitigen Vorstellung, der Fürst erhob sich, reichte dem Staatsanwalt gnädig die Hand, und nun durfte erst die Conuersation beginnen. Der Fürst wurde gefragt, ob er den Grafen Georg Waldstein einen vertrottelten Schnapsäufer“ genannt habe, worauf er gemächlich antwortete: „Habe ich das gesagt, vertrottelter Schnapsäufer? Dann kann ich es nicht zurücknehmen.“ Der Fürst sprach ferner davon, daß er an Bräunern in Karlsbad den Schnapsgeruch des Grafen Georg gespürt habe. Der Geschworener warf darauf ironisch ein, es könne ja auch ein Nimmwunder gewesen sein, worauf der Fürst unter schallender Heiterkeit die tschechische Frage des Geschworenen, wie es der Anstand erfordert, tschechisch beantwortete: „Es war Alkohol, ich habe eine feine Nase.“

Am 8. October hatten die Kammerdiener des Grafen das Porträt des Kammerdieners Pelikan entwarf ein intimes, aus lauter kleinen Zügen so samengelegtes Bild des Grafen, lieferte dabei aber in seinem Geiege eifer, ohne es zu merken, auch ein köstliches Selbstporträt. Zeuge Karl Pelikan, 27 Jahre alt, gegenwärtig Secretär beim gräflich Waldstein'schen Renzante, behauptet, daß der Graf ein himmlischer Säuer gewesen ist, hat ihn aber nie trinken gesehen. Das gesammte Weien des Grafen war zerstreut und zerfahren. Als Beispiel führt der Zeuge folgende Begebenheit an: Einmal war der Handelsminister beim Grafen und erzählte, er habe soeben eine große Rede im Reichsrathe gehalten. Die Abgeordneten gäben ihm viel zu schassen. Der Graf sagte hierauf zum Minister: „Wenn ich Handelsminister wäre, würde ich eine Peitsche nehmen und auf dem Reichsrath einen Circus machen. Ich würde die Abgeordneten umjagen, bis ihnen die Zunge heraushängt, dann würden sie keine Rede mehr halten.“ Der Graf war sich seiner Schwächen selbst bewußt, wußte sich aber bei seinen Untergebenen nicht verrathen. Seinen Dienern war er manchmal einen gelehrten Proben hin, um ihnen zu imponiren. Er sagte er einmal bei einer ganz unpassenden Gelegenheit: „Das ist noch § 13.“ „Ich machte absichtlich“, erzählt der Zeuge, „ein erhöhtes Gesicht.“ Der Graf schmunzelte, da er glaubte, er habe mir einen Bären aufgedrieben.

Der Zeuge erzählt nun umständlich, wie die beiden Codicille, welche die Grundlage des Prozeßes bilden, untergeschrieben wurden. Die zahlreichen Briefe an Weinelt — oft drei oder vier an einem Tage — habe der Graf selbst geschrieben, weil ihm nichts daran lag, wenn in diesen Briefen orthographische Fehler vorkamen. Scrieb er an Gräfin gestellte, so ließ er sich auch bei dem geringsten Briefe helfen. Anfangs besorgte die Gräfin diese Anshülfe. Zeuge hörte öfters, wie die Gräfin ihrem Gatten dictirte und einzelne Worte sogar vorbuchstabierte. In dem mußte dies der Zeuge selbst thun. Der Graf legte den zu beantwortenden Brief vor sich hin und begann irgend etwas zu schreiben. „Dann“ fährt der Zeuge fort, „fragte der Graf, was ich meine, und ich mußte wieder dictiren, damit er nicht den Faden verliere. Auch buchstabiren mußte ich denn er fragte immer: Mit t oder ohne t, mit o oder ohne o, mit a oder ohne a oder einem o? Nicht einmal den Namen Bacquehem wußte er richtig zu schreiben. Als er ihn einmal ohne Dictat schrieb, schrieb er einfach Bacquehem.“ — Zeuge erzählt mit großem Selbstgefühl, wie er es verstanden habe, sich mit dem Grafen gut zu stellen. Er habe übrigens mit Jochenmann im Hause auf gutem Fuße gestanden. Früher war ich noch dem Grafen zugethan. Seitdem ich aber der Gräfin ergeben bin...“ Der ertönt ohne daß sich der Präsident zu einer Rüge veranlaßt gesehen hätte, aus dem Zuhörerraum der deutlich wahrnehmbare Ruf: „Lauter!“ (Ueber den Fortgang des Prozeßes werden wir fortlaunbare berichten.)

er Angelegenheit über die die Wähler den Zustand. Raum leer. Verhandlung ung ist offenbar verabsoluten. Candidaten. Was der. Harer, wenn. Aristokratie. richtshof, wo. vorkommenden. hatten. Die. Wirtzinger. welche dem. vom Baron. zimmer erhe. in jugendm. Wirtzinger. hehren. Wirtzinger. sich aufhalten. für getrennt. vorgebracht.



No. 484. Morgen-Ausgabe. Samstag, 15. October. 40. Jahrgang. 1892.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

besteht in der Beilage: Aus höheren Regionen. Roman von Adolf Streckfuß. (10. Fortsetzung.) Beilage: Ein aristokratischer Erbschafts-Prozess.

Aus Stadt und Land.

Erinnerung. Vor 40 Jahren, am 15. October 1852, wurde in der Hagenhaide bei Berlin eine Turnanstalt und wirkte durch Wort und That zur Erhebung des Volkes. Er machte auch Bekanntschaft mit, und da er wohl wußte, welchen Antheil das Volk an der Wiederherstellung der Throne und der europäischen Ruhe zu nehmen hätte, führte er zu den Männern, die nun auch die Einlösung der gesetzlichen Forderungen forderten oder doch daran erinnerten. Das war damals Demagogie, und so wurde auch Zahn, gemäß den Beschlüssen der Reichsversammlung, 1849 verhaftet, 1854 zu zweijähriger Freihaft verurtheilt und 1855 freigesprochen. Er gehörte 1848 auch der Nationalversammlung an. In Berlin ist ihm ein Denkmal gesetzt worden. — Vom 15. October 1882 datirt die Einführung des preussischen Kalenders und am 15. October 1880 fand die Vollendung des Kölner Domes statt.

Die Kreisynode Wiesbaden-Stadt hält am Donnerstag, den 11. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab im Zimmer Nr. 27 des Rathhauses ihre erste Versammlung. Die Tagesordnung verzeichnet folgendes: 1) Eröffnung der Synode durch den Decanatsverwalter Herrn General-Consistorialrath D. Ernst; 2) Wahl des Vorstandes; 3) Beschlüsse über die Amtsbauer der gewählten Abgeordneten; 4) Vorlage des Protokolls: „Was kann die evangelische Kirche dazu thun, daß in Wiesbaden die Sonntagsruhe gesichert bleibt?“ Berichterstatter: Herr Bickel; 5) Vorlage des K. Consistoriums in Betreff der Erziehung von Kindern unter 6 Jahren, Berichterstatter: Herr Pfarrer Schmidt; 6) Vorlage des K. Consistoriums bezüglich der Förderung der Diakonie im Consistorialbezirk, Berichterstatter: Herr General-Consistorialrath D. Ernst; 7) Vorlage des Rechnungsvoranschlags für das Jahr 1892/93.

Schulnachrichten. Die Schuldeputation hat sich in ihrer letzten Sitzung mit der Regelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer an der hiesigen Mädchenschule befaßt. Die Gehälter der „Oberlehrer“ sind nach dem neuen Normalstatut geregelt und so denen an der hiesigen Mädchenschule gleichgestellt, so daß deren Gehälter sich jetzt zwischen 6000 und 7000 M. bewegen. Zugleich wurden, diesem Normalstatut entsprechend, die Gehälter der übrigen Lehrer, sowie der Herren Director Welbert und Inspector Winkel neu festgesetzt, d. h. erhöht. Diese Anträge der Deputation werden zunächst dem Magistrat und dann der Stadtsynode zur Genehmigung vorgelegt. — Die Lehrerin an der Mittelschule an der Lehrstraße, Fräulein Steinkrauß, ist aus gesundheitlichen Gründen auch für diesen Winter beurlaubt und wird durch Herrn Dr. Köppler vertreten. Für den erkrankten Lehrer an derselben Schule, Herrn Adolf Schmidt, ist der Schulamtsbewerber Herr Heimrich aus Dausenau von der K. Regierung zum Vertreter ernannt. Der Lehrer an der höheren Mädchenschule an der Stiftstraße, Herr Dr. Wanderer, ist in die Mittelschullehrer-Skala eingereiht worden.

Kirchenbau in der Rheinstraße. In der vorgestrigen Sitzung der hiesigen Kirchenvorstandes, welcher auch Herr Geh. Reg.-Rat und Ober-Bau-Inspektor von Berlin beizuwohnen, wurden die Heizungsanlagen und die Dachconstruction der dritten evangelischen Kirche der Firma W. H. P. hier (Dambachthal) zur Ausführung übertragen.

Kindler Feuerlärm. Gestern Vormittag wurde die Feuerwache an dem hiesigen Schlachthaus mit dem Weimern alarmirt, es brenne im hiesigen Lagerplatz an der Mainzer Landstraße. Die Feuerwache eilte nach, fand aber auf dem Lagerplatz kein Feuer, dagegen in dessen unmittelbarer Nähe ein sogenanntes „Kartoffelweiden“, dessen dichter Bestand über den Lagerplatz zog und im Schlachthause die irrige Meinung verbreitete, daselbst sei ein Schadenfeuer ausgebrochen.

Die Columbus-Medaille zu Ehren der 400-jährigen Feier der Entdeckung Amerikas ist aus einer Gravir-Anstalt in Stuttgart herausgegeben und verdient durch hübsche Ausführung jedem Interessenten

empfohlen zu werden. Dieselbe ist in Aluminium-Prägung bei Herrn Graveur Jean Roth, Langgasse 47 hier, welcher die Vertretung hat, käuflich zu haben.

Die nahende kalte Jahreszeit läßt uns den Werth der Bettfedern wieder deutlich erkennen. Allein nur „gefömmerte“ üben ihre bekannte wohlthuende Wirkung aus, und will man für den Winter ein besonders warmes Bett haben, so ist vorher eine gründliche Reinigung der Federn nöthig. Zu diesem Zwecke wird den vorsorglichen Hausfrauen empfohlen, die Federn drei bis vier Tage lang in einer schwachen Soda-Lösung einzuweichen, dann auf ein Sieb zum Abtropfen auszubreiten, hierauf mit reinem Wasser abzuwaschen und zuletzt zum Trocknen am liebsten auf Regen auszubreiten. Ein anderes auffallendes, aber in manchen Gegenden mit Erfolg angewandtes Verfahren ist folgendes: 5 bis 10 Kilogramm rein gewaschene weiße Stielsteinchen werden in einem eisernen Kessel über Kohlenfeuer erhitzt, hierauf mit den Federn zusammen in einen großen, reinen Sack oder in ein Faß gethan und dann bis zum Erkalten tüchtig durcheinander gerührt. Wenn man nun die Stielsteine wieder entfernt, findet man die auffallende Erscheinung, daß dieselben allen Schmutz an sich genommen haben und die Federn dagegen rein geworden sind.

Das Einschrumpfen der Aepfel ist so häßlich, wie die Falten im Gesicht sind; es macht alt und unansehnlich, wenn auch der Geschmack der Frucht dadurch nichts verliert, aber die Jugend ist dahin. Nur volle und runde Aepfel zieren die Schaufenster und Tische, nur solche kann man eigentlich jemandem anbieten und dieselben haben ihren vollen Werth. Doch ist es gar nicht schwer, Aepfel in Frische und Schönheit zu erhalten; es handelt sich einfach darum, dieselben von der Luft soviel wie möglich abzuschließen, da diese es ist, welche den Wassergehalt nach und nach in sich ein- und aus der Frucht herauszieht. Dieses Conserviren geschieht am besten dadurch, daß man die Aepfel oder Birnen in gutverschließbare Kräfte, Kisten oder dergleichen packt und die Zwischenräume mit trockenem Sande ausfüllt; doch ist es nöthig, diese Gefäße an trocknen Orten aufzubewahren.

Vereins-Nachrichten.

Der sehr rührige Kaufmännische Verein veranstaltet jeden 3. Mittwoch Abend im Monate einen Discussions-Abend. Der nächste findet kommenden Mittwoch, den 19. October, statt und erstreckt sich auf folgende bis jetzt eingegangene Fragen: 1) Muß ein Wechsel, bevor er acceptirt ist und bevor er ein Giro trägt, gestempelt sein? 2) Sind die Ausdrücke Discout und Zins gleichbedeutend?

In der am 10. c. stattgehabten Monats-Versammlung des Bezirks-Beamten-Vereins wurde zunächst darüber Mittheilung gemacht, welche günstigen Erfolge für die Mitglieder der Wirtschaftskassen-Abtheilung durch das bei Baareinkauf von Lebensbedürfnissen und Gebrauchsartikeln eingeführte Rabatt-System erzielt seien und inwieweit von dem Selbstbezug von Waaren in größeren Mengen Gebrauch gemacht worden sei. Im Anschluß hieran wurde der Beschluß gefaßt, auch denjenigen, nicht im Beamtenverhältnis stehenden Bediensteten (Arbeitern etc.), die länger als zwei Jahre im Dienste der Staats- oder Communalbehörden stehen, die Vortheile der seit dem 1. Juli c. ins Leben getretenen Wohlthätigkeits-Einrichtungen des Vereins zuzulassen, ohne daß dieselben dadurch die Mitgliedschaft des Vereins erwerben. Zur Theilnahme an den Versammlungen und Veranstaltungen des Vereins würden diese Personen ohne besondere Einladung daher nicht berechtigt sein. Die Monatsversammlungen mit nachfolgenden Vorträgen sollen fortan an jedem ersten Montage eines Monats im „Karlshuber Hof“ stattfinden; die bezüglichen Anzeigen erscheinen einige Tage vorher nur im „Wiesbadener Tagblatt“. Sodann wurde beschloffen, im Laufe des Winterhalbjahres folgende Veranstaltungen abzuhalten: am 12. November c. einen Familienabend in der Turnhalle, Wellstr. Nr. 41; am 27. Januar 1893, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, ein Festessen im Hotel Schützenhof und am 11. Februar 1893 ebendasselbe ein theatrales Abend-Unterhaltung mit Ball.

Als geistliche Nachfeier des Jahresfestes des „Ev. Männer- und Junglingsvereins“ findet nach dem Festgottesdienst in der Vergleiche (Hr. Fr. Fischer-Darmen) ein Familienabend im Vereinshause statt unter Mitwirkung mehrerer Gesangschor, des Zitherchores des Vereins, sowie des Solosängers Herrn Bouquet. Programme und Eintrittskarten sind noch im Vereinshause das Stück für 25 Pf. zu haben.

(6) **Flörsheim a. M.**, 13. Oct. Da die Sperlinge und Krähen bei der Ausaat der Winterfrucht und in den Weinbergen bedeutenden Schaden verursachen, so hat man deren Vertilgung beschlossen. Die Gemeindefasse vergütet für jeden eingelieferten Sperling drei und für eine Krähe zehn Pfennig.

(7) **Aus dem unteren Maingau**, 13. Oct. Die Kartoffelernte ist als beendet anzusehen. Dieselbe lieferte ein sehr gutes Ergebnis. Sowohl die bewährten alten, als die eingeführten, erprobten neueren Sorten erbrachten hohe Erträge. Trotzdem behaupten die Kartoffeln einen verhältnismäßig hohen Preis. Der Doppelcentner wird, je nach der Sorte, mit 4—6 Mark bezahlt. — An Kartoffeln, Rüben und Dickwurz haben die Mäuse bedeutenden Schaden angerichtet. Zur Vertilgung dieser Schädlinge werden in den einzelnen Gemartungen verschiedene Mittel angewendet: Wegfangen gegen Bezahlung, Fangen in glatt gebohrlen Löchern, Legen von Mäusegittern u. s. w.

Deutsches Reich.

* **Die Einkommensteuer-Ergebnisse.** In der „Freis. Ztg.“ lesen wir: „Als während der Verabreichung des Einkommensteuer-Gesetzes am 16. April 1891 im Abgeordnetenhaus Schätzungen stattfanden über das Ergebnis der neuen Veranlagung, meinte der Finanzminister: „Wir würden in der Staatsregierung sehr zufrieden sein, wenn wir in den ersten Jahren 15 Millionen Mehreinnahmen aus der Einkommensteuer allein hätten. Ich glaube persönlich noch nicht daran, aber unsere Erwartungen würden keineswegs getäuscht werden, wenn dies der Gesamtertrag wäre.“ In derselben Sitzung hatte der Abg. Richter erklärt, das Gesetz würde eine ganze große Zahl von Millionen mehr bringen, 20, 30, vielleicht 40 Millionen. Der amtliche Ausweis des „Reichsanzeigers“ vom Mittwoch ergibt, daß beide Redner Unrecht hatten. Denn das Gesetz hat schon im ersten Jahre nicht bloß 15 und auch nicht bloß 40 Millionen, sondern ein Mehr von 45,284,021 M. erbracht. Das Mehr resultiert bekanntlich aus drei Ursachen. Die erste derselben, die neu eingeführte besondere Besteuerung der Aktien-Gesellschaften, Berg-Gewerkschaften und Genossenschaften, hat ein Mehr von 10,056,743 M. erbracht. Da die einzelnen Mitglieder dieser Gesellschaften für ihren Anteil am Einkommen derselben ihrerseits auch besteuert werden in der allgemeinen Einkommensteuer, so resultieren diese 10 Millionen Mark aus einer Doppelbesteuerung. Zweitens hat die Einkommensteuer ein Plus ergeben aus der Veränderung des Steuerprocentages. Für alle Einkommen über 8000 M. ist der jetzige Steuertarif höher, als der frühere. Insbesondere trägt nach dem neuen Gesetze bei Einkommen von 30,500 M. an der Steuerbetrag um 4 pCt. des hinzukommenden Einkommens. Bei Einkommen von 78,000 bis 100,000 M. steigt der Steuerbetrag um 5 pCt. des hinzukommenden Einkommens, bis er bei 105,000 M. den Betrag von 4 pCt. des Einkommens erreicht. Früher nahm auch bei den größten Einkommen die Einkommensteuer nicht mehr als 3 pCt. in Anspruch. Auf der anderen Seite ist der Steuertarif für Einkommen unter 8000 M. ermäßigt worden. Es ist in dem amtlichen Bericht nicht ausgerechnet, wie viel von den Mehreinnahmen auf diese Veränderungen des Steuertarifs (Erhöhung der Steuerprocente nach Abzug der ermäßigten Procente) entfällt und wie viel auf die neue Veranlagungsweise und die Einführung der Declarationspflicht. Nach einer Notiz in dem Bericht stellt sich der Steuerbetrag des veranlagten Einkommens (5729 Millionen Mark) jetzt auf 2,01 Procent gegen 1,86 Procent im Vorjahre. Danach würde die Erhöhung durchschnittlich 0,15 Procent betragen, was bei 5729 Millionen M. Einkommen 8,600,000 M. Plus ergibt. Außerdem dürften von den 35 Millionen Plus etwa 5 Millionen M. in Abrechnung kommen als ein Mehr, welches sich pro 1892/93 gegen das Vorjahr auch ergeben haben würde, wenn das alte Einkommensteuergesetz in Kraft geblieben wäre. Danach bleiben also noch 35—5—8½ = 21½ Millionen M. Plus übrig als Ergebnis der veränderten Veranlagungsweise und der Einführung der Declarationspflicht.“

* **Zur Lage in der Eisenindustrie.** Die ungefähr 3000 Arbeiter beschäftigende Firma Thyssen u. Cie. in Styrum hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Wir wollen nicht unterlassen, unsere Arbeiter mitzuteilen, daß die Verhältnisse der Eisenindustrie sich von Tag zu Tag schwieriger gestalten, indem in Folge Darniederliegens großer und zahlreicher Industriezweige der inländische Bedarf eine außerordentliche Abnahme erfahren hat. Ersatz dafür zu schaffen ist nur noch zu Verlust bringenden Preisen aus dem Auslande möglich! Was hierbei aber ganz besonders in die Wagsschale fällt, ist der Umstand, daß die Ausfuhrfähigkeit der deutschen Industrie durch die ungeheuren Lasten, welche ihr durch die neuere Gesetzgebung einseitig, d. h. im Gegenlage zu der Industrie des Auslandes, auferlegt worden sind, im höchsten Grade erschwert, wenn nicht unmöglich (!) gemacht wird. So ungern wir auch dazu übergehen, so sehen wir uns doch durch diese Verhältnisse zu unserem Leidwesen gezwungen, gegen Mitte November eine allgemeine Lohnreduktion eintreten zu lassen, um mit Hilfe derselben, sowie der Ersparnisse, welche wir nach allen Richtungen hin anstreben, uns diejenige Arbeitsmenge nach Möglichkeit zu beschaffen, deren wir für Aufrechterhaltung unseres Betriebes bedürfen. Wir bringen dies schon heute zur Kenntnis unserer Arbeiter, damit ein Jeder sich rechtzeitig danach richten kann. An eine Besserung ist für die nächste Zeit nicht zu denken, vielmehr dürfte eine weitere Verschlechterung zu gewärtigen sein.“

Aus Kunst und Leben.

* **Interessantes Concert.** Aus Darmstadt wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: In Kürze wird unserer Stadt ein ganz eigenartiger Kunstgenuss geboten werden. Am 26. d. M. findet nämlich in dem großen

Saale des städtischen Saalbaues ein Concert statt, welches eine musikalische Solirée am Hofe Friedrichs des Großen um 1760 darstellt. Sowohl durch die dargebotene Musik wie durch die der Zeit entsprechenden Trachten der Mitwirkenden und die feinsten Herstellungen wird dieses „historische Concert“ die Zuhörer ganz in die vergangene Zeit versetzen. Schon im März waren alle Vorbereitungen für die Ausführung getroffen, die wegen des Ablebens weiland Großherzogs Ludwig IV. unterblieb. Aber der damaligen Antikündigung wurde der Absicht lebhafter Beifall zu Theil, der ihr wohl auch jetzt sicher ist. Der Reinertrag ist für die Diakonissenhäuser in Darmstadt und Schöneberg bestimmt.

Vermischtes.

* **Circusdirector Albert Schumann** ist am Sonntag Mittag wieder in Wien eingetroffen; er war nur 10 Tage in Ost. Die definitive Beendigung dieser Militärangelegenheit wird übrigens eine — Trauung zur Folge haben. Director Schumann wurde — so heißt es — seiner Zeit mit seiner Lebensgefährtin Frau Schumann Doppelhochzeit in Stockholm hausesamtlich getraut; da aber notwendige Documente wegen der „Fahnenkucht“ nicht herbeigeschafft werden konnten, hatte die k. k. außerhals Skandinaviens keine Gültigkeit. Erst jetzt nach der Vognahme konnten die Papiere erhoben werden, und so soll denn die kirchliche Trauung in den nächsten Tagen in Wien stattfinden.

* **Große Aufregung** herrschte am Sonntag Morgen auf dem Hofe eines Hauses der Jägerstraße in Berlin. Eine Stüchener, nämlich im Müllkasten eine große Schlange entdeckt. Voller Entsetzen ran sie ihre Genossinnen herbei. Mit Schaufeln und Ofengabeln bemüht sie sich Alles wie rasend auf den Inhalt des Müllkastens ein, bis das Reptil zerstückelt war. Später stellte sich heraus, daß die Schlange ein mit Wickersheimer'scher Flüssigkeit präparirte Ringelnatter war, welche einem in dem Hause tagenden Verein als Requisit gedient hatte.

* **Ein Schacherkniff.** Ein im Norden Berlins wohnender Schacherer mit alten Sachen bringt es fertig, gebrauchte Kleidungsstücke, einem drei Mal so hohen Preise zu verkaufen, als solche in den Läden seiner Geschäftsfreunde kosten, und dennoch weit bessere Geschäfte zu machen. Er verdankt, wie die „B. Z.“ mittheilt, seine Einnahmen nachbezogenen Geschäftskauf: Vor einigen Wochen kaufte er bei einem Ausverkaufer für 100 Tugend „seiner“ Geldtaichen, von denen er je eine in den Laden jedes Kleidungsstückes, das er zum Verkauf stellt, untergebracht hat. Nun ein Kunde in den Laden, um beispielsweise ein Paar Beinkleider zu kaufen, so legt er ihm sofort ein „großartiges“ Paar vor. Der Kunde dreht und wendet die alten Beinkleider hin und her, bis gewöhnlich auch die Hände in die Taschen und findet die Geldtaichen, die dem Glauben, daß der werthvolle Gegenstand von dem ehemaligen Besitzer vergessen worden sei, und daß er vielleicht einen ansehnlichen Gewinn enthalten könne, kauft er zu jedem geforderten Preise. Uebrigens geht es denen, die sich auf solche Weise in Besitz eines Fundes setzen wollen recht, wenn sie dabei herinsinken, was freilich das unjaubere Schicksal des Kleiderschacherers nicht in besseres Licht setzt.

* **Von dem wundersamen Lebenslaufe einer Kanone,** gegenwärtig im k. k. Heeresmuseum zu Wien als Invalide aufbewahrt wird, berichtet die „Reichswehr“: Das Geschütz wurde im Jahre 1663 von dem berühmten Meister Hans Christoph Köfler zu Ditting bei Jambro gegossen und gehörte zu derjenigen Gattung, die nach der von Carl Gustav 1642 für die kaiserliche Gausartillerie gegebenen Bestimmungen drei Kartäusen oder Schlangenbatterde hielten. Neben dem Titel des Reichs-Maximilian II. und reichem Wappenschmucke trägt das Geschütz die Aufschrift: „Ich bin ein Hahn — ein redlich Mann — der kräftig sein darf Thurm und Mauer — zu Boden gan.“ Bei Raab geriet es, eine am Rohr angebrachte schwulstige weitere Aufschrift in türkischer Sprache mabelt, in türkischen Besitz und sollte nach Serajewo gebracht werden, blieb aber in der Grenzfestung Kaniza zurück und fiel, als am 1. April 1692 durch den kaiserlichen General Bathyanay erobert wurde, wieder in die Hände der Oesterreicher. Wahrscheinlich der Rest ist es im Jahre 1738 von Neuen in türkischen Besitz gekommen, wurde es bei der Occupation der Herzegowina durch die österreichischen Truppen im Konal zu Mostar aufgefunden und 1887 an seinen gegenwärtigen Standort gebracht.

* **„Er kennt seine Vappshemer!“** Die Bremer Post, auf der Ausreise nach New-York begriffen, hat — so erzählt man es — in der Nordsee einen schweren NW.-Sturm zu bestehen, wodurch das Schiff stark lee springt. Der Capitän glaubt mittelst der Pumpen Wasser bewältigen zu können und jetzt nach überstandener Sturmflut fort. Für die Matrosen heißt es jetzt: tapfer pumpten. Das auch ohne größeres Murren eine Zeitlang in der gewünschten Weise sich. Schließlich bekommt Jan-maat aber die „Geschichte die“ Leute erklären dem ersten Steuermann: „Bi pumpt jetzt nicht Alles Jureben und Drohen Seitens des Steuermanns ist ohne Erfolg. Dieser begiebt sich darauf zum Capitän mit der Meldung: „Capitän, Lüd will nicht mehr pumpten.“ — „Joa,“ jagt der Alte, „denn tüchtig loaten.“ Der Capitän brennt sich die lange Pfeife an, legt die das Sopha und liest die Zeitung. — Jan-maat ist nun sehr unruhig, was in Folge der Arbeitsverweigerung wohl gesehen wird. Als einer Weile der Steward an Deck kommt, hürmt Jan-maat auf die mit der Frage: „Wat moakt de O?“ — „Joa, de O liigt in de nuppen Sopha und rookt de lange Piep.“ „Wat! — de verdomme will uns hier woll versuipen loaten!“ So kommt es den Matrosen aus einem Munde, und ohne weiteres Murren geht es wieder an die Pumpen mit dem erhebenden Gefühl, „dat de O sinten Wille den heppen schull“, bis New-York glücklich erreicht ist.

...ine unvollstän...
...Somol durc...
...Trachten de...
...Sichon...
...trossen, die ab...
...unterblieb...
...bessall zu...
...die Diatoni...
...Sonntag...
...e in Ost...
...brigens ein...
...urde - so...
...mann...
...Documente...
...batte die...
...er Begründu...
...in die...
...orgen auf...
...Küchente...
...der Entgeg...
...abeln bene...
...s ein, bis...
...die Schlan...
...ter war, w...
...batte...
...ling wohnt...
...Meidung...
...e in den...
...schäfte zu...
...nachge...
...usverlan...
...in die...
...bracht ha...
...ar Beinh...
...ur Prüfu...
...und hat...
...Gelbste...
...hemalige...
...lichen Ged...
...s legen...
...andere...
...r Hau...
...sich ab...
...Jahre 186...
...ng bei Am...
...der von...
...lungen...
...Titel des...
...das Ge...
...r frühen...
...gerich...
...ist in an...
...Gerichte...
...nd fiel...
...ttmann...
...inlich...
...gekommen...
...die...
...an...
...mer Bar...
...läßt man...
...en, w...
...der...
...dem...
...ypen...
...schien...
...hte die...
...jezt...
...ist ohne...
...g: Cap...
...denn...
...en, le...
...en sehr...
...wird...
...maat...
...liegt...
...en ver...
...en Mat...
...es wie...
...Willen...

Es fällt nicht schlafen! Der Londoner Polizei-Inspector hat den großartigen Gedanken gehabt, Personen, die während Theaterdarstellung einschlafen, in Polizeistraße zu nehmen! Als er in Begleitung eines Polizei-Agenten das Alhambra-Theater besuchte, sah er gleichmäßig einen Rundgang zu machen, bemerkte er auf der Gallerie Männer, die, ohne sich um die Vorgänge auf der Bühne zu kümmern, schliefen der Gerechten schliefen. Für den antzeiglichen Polizei-Inspector war es sofort fest, daß solche unachtsame Individuen heranzukommen sein könnten, er erklärte sie also für verhaftet und führte sie am nächsten Morgen dem Polizeirichter vor, der sie indessen sofort entließ. Die Künstler Alhambra müssen sich durch die hohe Meinung, die der Inspector von ihnen hegt, ungemain geschmeichelt fühlen. Aber wenn der Richter ein Verbrechen wird, sobald man sich ihm im Theater hingibt - so ist es den armen Theaterdirectoren werden! Es giebt eine Menge Leute, die nach einem guten Diner es lieben, in einem Orchester-Orchestrale in einer Loge ihr Schlafen zu halten. Sollten diese Leute jetzt sämtlich seitgenommen; und vor den Polizeimeister gebracht werden? Und wenn man gar erst in einer Kirche während der Predigt einschläft, wie es so viele Engländer beim Sonntag-Nachmittags-Gottesdienst thun, - zu welchen furchtbaren Strafen wird man diese Leute verurtheilen? Denn man fällt nicht immer in die Hände eines strengeren, einsichtsvollen Polizeimeisters, wie es der von Malborough bekannte ist, und die Shannons gehören im Lande durchaus nicht zu den Besten.

Eine förmliche Morphin-Epidemie soll zur Zeit in Berlin herrschen, und zwar tritt diese Epidemie am stärksten bei dem weiblichen Geschlecht in die Erscheinung. Trotz der strengen polizeilichen Vorschriften, die an Apothekern und Droguisten zur Pflicht machen, nur gegen ärztliches Rezept dieses Narcoticum zu verabfolgen, wissen sich die Frauenzimmer-besitzer durch List in seinen Besitz zu bringen. Einer der Wege ist, daß sie sich Morphin von Paris kommen lassen. Einem der Londoner Modemagazine verfaßten, eingehüllt, je nach Wunsch, in einem Arus- und Toiletteartikel, das Gift nach Deutschland zu bringen und machen somit ein ganz glänzendes Geschäft.

Unter den Wilden. Aus Wornsdorf (Böhmen) wird berichtet: Auf der Wohlthätigen Weise produzierte sich dieser Tage in einem Zelte eine aus 7 Köpfen bestehende Negerkarawane, deren Haupt Sprünge und wildes Gejohle große Anziehungskraft auf Jung und Alt ausübten. Unter den Zuschauer befand sich auch ein hiesiger Herr, welcher eines benachbarten Städtchens, der die interessante Völkerrace der schwarzen Erdtheils mit ununterbrechbarem Interesse betrachtete. Da er sich nicht zu entfernen wagte, wurde sein Blick starr. Unter den wilden Gestalten stand ihm ein Mann die Augen, dessen Jüge ihm bekannt vorkam. Je länger er das Gesicht anschaute, desto sicherer wurde sein Urtheil, daß dieses Weib keine Negers, sondern eine Weiße, eine Afrikanerin, sondern eine Europäerin aus Nordböhmens deutschen Gauen, eine Skavin eines jüdischen Handelsmanns, sondern seine ihm längst angetraute Ehegattin sei, die ihm vor vier Jahren entlaufen war. Der betrogene Ehemann konnte kaum die Thränen der Bitterkeit abwarten, als er hinter die Kulisen stürzte, um den Wilden seine rechtmäßige Frau zurückzufordern. Doch wieder wurde er von den Wilden noch seine Frau mochten von der Wendung der Dinge etwas wissen, sondern stimmten ein echt afrikanisches Gejohle an, das sich bis in die Straße fortplante. Als der Ehemann sah, daß er auf diese Weise den kürzeren ziehen müsse, begab er sich auf das Bezirksgericht, um dieses Ding was nicht im Stande, die Frau zu bewegen, ihrem Manne zu folgen, denn sie mochte lieber unter den Wilden, als wieder mit ihrem Mann leben. So mußte er denn nur wieder als „Strohwitwer“ in die Heimath zurückkehren.

Ballgespräch in de siele. Tänzer (während des Balzers): Sagen Sie es nicht auch für practisch zur Erleichterung der Heiraths-Verhandlungen, wenn die Eltern die jungen Mädchen Broschen tragen lassen, auf welchen die Hiffer der Mitgäst eingravirt wäre? - Tänzerin: Ich hätte nichts dagegen, unter der Bedingung, daß die Freier auf ihrer Hochzeit die Höhe ihrer Schulden angäben.

Aus dem Gerichtssaal.

Im Fall Prager. Vor dem Amtsgericht I in Berlin stand am Freitag Termin an, zu welchem Frau Prager durch ihren Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Fris Friedmann als Zeugen einen Herrn laden ließ, der zur gerichtlichen Ehescheidung einen Einwand erheben sollte. Die Aussage des Zeugen lautete zu Gunsten des Ehemannes. Somit ist nach erfolgter Ehescheidung Dr. Prager nicht verpflichtet, irgend welche Alimente nach Aufhebung der Zuchthausstrafe an seine geschiedene Ehefrau zu zahlen.

Industrie, Handel, Erfindungen.

Von der Mosel, 13. Oct. Selten sind die Ausichten auf ein so gutes Weinjahr so wechselnd gewesen, wie in diesem Jahre. Die Früchte war gut vorübergegangen und die beste Hoffnung vorhanden, da nun die große Dürre und machte die Gemüther bang. Dann folgte der reichliche Regen, aber auch wieder in solcher Menge, daß man Schlimmes davon fürchtete. Er wurde durch Kälte abgelöst, und dieser folgte wieder reichliches warmes Herbstwetter. Jetzt kann man sagen, daß das Hangen und Bangen vorbei ist, und es läßt sich mit Sicherheit feststellen, daß der neue Wein an der ganzen Mosel ein recht guter werden wird. Die Reife der Früchten, wie sie an der Mittel- und namentlich an der unteren Mosel gepflanzet werden, ist beendet und hat sehr erfreuliche Ergebnisse gebracht. Der Most wiegt 90-92 Grad, und die Trauben werden zu 20-22, auch zu 25 Pfg. das Pfund verkauft. Freilich ist

die brennende Auguthige nicht ohne Folgen auf die Quantität geblieben, aber was wir haben, ist gut. Die Lese der übrigen Trauben pflegt bis Allerheiligen aufgehoben zu werden. Dies Jahr wird das nicht möglich sein, weil die Trauben schon zu weit vorgeschritten sind. Der Dicker nach liefern sie viel Saft. Den schönsten Stand zeigen die Berge mit schwerem, der Feuchtigkeit länger haltendem Boden; hier kann man auf einen halben Herbst rechnen. Leider sind aber die meisten Berge auf schieferhaltigem Boden, wo man nur ein Drittel Herbst auf die Kelter bringen wird; noch geringer fällt die Lese an der Obermosel, an der luxemburgischen Grenze, aus. Hier haben die Berge auch von Krankheiten und dem Sauerwurm zu leiden gehabt, was am unteren Laufe der Mosel nicht der Fall war. Der Weinhandel ist noch immer sehr still, wird sich aber sehr bald beleben. Schon jetzt kann man voraussagen, daß die geringeren Weine im Preise sinken werden.

*** Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 14. October. Am Markt war heute geringfügiger Verkehr und die Stimmung für alle Fruchtgattungen ruhiger. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Rastauer u. Pfälzer) 17 Mark - Pfennig bis 17 Mark 25 Pfennig, 100 Kilo Korn u. 15 Mark 50 Pfennig bis 15 Mark 75 Pfennig, 100 Kilo Gerste da. 17 Mark - Pf. bis 17 Mark 50 Pf., Prima amerikanischer Red- Winter-Weizen 18 Mark - Pf. bis 18 Mark 25 Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten - Mark - Pf. bis - Mark - Pf., La Plata-Weizen - Mark - Pf. bis - Mark - Pf., Russischer Weizen 18 Mark - Pf. bis 18 Mark 75 Pf., Amerikanischer Roggen - Mark - Pf., Französischer Roggen - Mark - Pf., Russischer Roggen - Mark - Pf., Hafer 14 Mark 50 Pf. bis 14 Mark 75 Pf.

Letzte Nachrichten.

Böln, 14. Oct. Der „Köln. Volksz.“ zu Folge ist ein Schiffer nach achtägiger Fahrt von Ruhrort in Magau an der asiatischen Cholera erkrankt.

Hamburg, 14. Oct. Von gestern Mittag bis heute Mittag wurden 10 Erkrankungen und 1 Todesfall gemeldet, davon entfallen auf gestern 7 Erkrankungen und 1 Todesfall, der Rest sind Nachmeldungen; transportirt wurden gestern 7 Kranke.

Familien-Nachrichten.

(Anszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Major Ghdorf, Berlin. Herrn Hauptmann v. Brauchitsch, Colmar i. Elz. Herrn Hauptmann Carl Mottau, Bromberg. Herrn Oberlehrer Dr. Spanuth, Kiel. Herrn Oberstadtsapotheker M. Hermel, Berlin.

Verlobt: Fräulein Anna Hackenbruch mit Herrn Oberlehrer Heinrich v. Behber, Andernach. Fräulein Ja Bodenbender mit Herrn Oberförster Max Wiensohn, Niederbeisheim-Regenthin. Fräulein Marie Ried mit Herrn Bezirksgeologen Dr. Henry Schröder, Stolp in Pomm.-Berlin.

Verheiratet: Herr Second-Untenant Georg Winterfeldt I mit Fräulein Elsa Schulte, Lissa i. P.-Berlin. Herr Apotheker Paul Kettesheim mit Fräulein Eugenie Balbus, Rüntheroth-Obberghausen. Herr Hauptmann Barnim Febr. v. Gahl mit Fräulein Charlotte Freim v. Ende, Alt-Jehnig. Herr Forst-Inspector Solheim mit Fräulein Frieda Schmittsdorf, Müllrose.

Gestorben: Herr Geh. Justizrath Anton Weisenborn, Frankfurt a. O. Herr Verg-Inspector Gustav Sander, Halle. - Fräulein Elise Maatz, Bihom. Frau Sup. Auguste Grabe, geb. Koeller, Gröningen. Herr Prem.-Unten. Kalau vom Hofe Söhnchen Hubert, Berlin.

Geschäftliches.



Seidenstoffe

direct aus der Fabrik von von Elten & Koussen, Crefeld, also aus erster Hand in jeden Raach zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammete und Bläse jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Der Bezug dieser 2mal täglich erscheinenden Zeitung („Wiesbadener Tagblatt“, 40. Jahrgang) kostet nur 50 Pfg. monatlich und kann jederzeit bestellt werden. Stets zwei Romane hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung. Neu entretenden Bezieher werden die begonnenen Romane, soweit vorräthig, auf Wunsch nachgeliefert. Auf das Fremden-Verzeichniß, das Programm der städtischen Kur-Kapelle, den Theaterzeitel der Königl. Schauspielers, die Ankündigungen des Residenz- und Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-führer etc.) und den Anszug der Familien-Nachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

(K. a. 1866. 92) 16

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 14. October 1892.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen		Zf. Industrie-Actien.		Zf. Eisenbahn-Actien.		Zf. Bergwerks-Actien.		Zf. Pfandbriefe.			
4.	Dtsch. Reichs-A. 107.15	4 1/2.	Frankf. M. Lit. R. 102.70	4.	Reichenb.-Pard. ult. 161.50	4.	Heidelberg-Speyer 37.60	4.	Concordia, Bgb.-G. 79.30	4.	Bayr. Vrb. Mch. 101.85	4.	20-Franken-Stücke 101.85
3 1/2.	» 100.50	3 1/2.	» N & Q 98.65	4 1/2.	Gotthard-Bahn 154.80	4.	Hees. Ludw.-Bahn 114.40	4.	Concordia, Bgb.-G. 79.30	3 1/2.	» 95.70	4.	Dollars in Gold 95.70
3.	» 87.	3 1/2.	» S 98.50	4.	Jura-Simpl. Pr.-A. —	4.	Ludwigsh.-Bexb. 224.75	4.	Courl Bergw.-A.-G. 55.20	3 1/2.	» 96.70	4.	Dukaten 96.70
4.	Pr. cons. St.-Anl. 107.	3 1/2.	Darmstadt —	4.	» St.-A. gar. —	4.	Lübeck-Büchen. 144.50	4.	Gelsenkirch. ult. 135.40	3 1/2.	» 101.60	4.	Engl. Sovereigns 101.60
3 1/2.	» 100.80	3 1/2.	Heidelberg 1890 102.40	4.	» conv. Westb. 52.50	4.	Marienb.-Mlawka 59.80	4.	Hugo b. Buer i. W. 84.50	3 1/2.	» 96.10	4.	Russ. Imperials 96.10
3.	» 87.	3.	Karlsruhe 1886 87.85	4.	» Genuss-Sch. 10.	4.	Gal. Carl-Ludw.-B. 182.75	4.	Kaliw. Aschersleb. 129.70	3 1/2.	» 97.40	4.	Amerik. Banknoten 97.40
4.	Bad. St.-Obl. 103.75	3 1/2.	Mainz —	4.	Schweiz. Central 120.60	4.	Pfalz. Maxbahn 76.20	5.	» Westeregeln 101.70	3 1/2.	» 97.40	4.	Französ. 97.40
4.	» v. 1886 —	3 1/2.	Mannheim 1890 —	4.	» Nordost 112.20	4.	» Nordb. 114.05	4.	» Lothr. Eisenwerke 13.25	3 1/2.	» 97.40	4.	Oesterr. 97.40
4.	Bayer. » 107.	3 1/2.	Wiesbaden —	4.	Verein. Schweizb. 72.30	4.	» Pr.-A. Lit. A. 37.25	4.	» Pr.-A. Lit. A. 37.25	3 1/2.	» 101.50	4.	Russische 101.50
3 1/2.	Hambg. St.-Rte. » 97.25	3 1/2.	Bukarest —	4.	» Meridionales 128.50	4.	» Massen, Bgb.-Ges. 49.50	4.	» Oest. Alpine Mont. 55.	4.	» 102.50	4.	» 96.
4.	Hessische Obl. » 104.95	5.	Lissabon 2000r » 49.	5.	Russ. Südwest 73.60	4.	» Riebeck. Montan 168.75	4.	» » Ser. XIV » 102.50	4.	» 96.	4.	» 101.50
3 1/2.	Mecklenbg. Anl. » 98.	5.	» 1888 » 96.10	4.	Luxemb. Pr.-Henri 60.80	4.	» Ver. Kön. & Laurah. 106.30	4 1/2.	Ldw. Crdbk. Frkf. » 101.80	4.	» 100.50	4.	» 94.80
3.	Sächsische Rte. » 88.25	4.	» 400r » 49.	4.	Zf. Industrie-Actien. —	4.	» » » —	4.	Hyp.-Bki. Hamb. » 100.50	4.	» 94.80		
4.	Wrttb. Obl. 75-80 » 103.80	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » 81-83 » 104.50	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » 85-87 » 100.15	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	Gal. Propin. stfr. fl. » 103.10	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
3 1/2.	Schwed. Obl. » 94.25	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
3.	» » » 85.80	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
3 1/2.	Schweiz. Eidg. S9Fr. » 102.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	Griech. G.-A. v. 90 » 57.70	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» » kl. » 57.70	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » v. 87 » 59.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » £ 100 » 59.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » £ 20 » 59.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	Ital. Rente cpt. Lire » 92.75	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» » ult. » 92.60	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» » 10000r » —	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» » kleine » 92.95	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» » » » 56.60	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	Oest. Gold-Rte. fl. » 97.90	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	» St.-E.-O. (Elis.) » 98.45	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	» Silb.-Rte. Juli » 81.90	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	» » April » 81.95	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	» Pap.-Rte. Febr. » 82.05	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	» » Mai » —	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	Portug. St.-Anl. » 84.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
3.	» äuss. Schuld » 24.40	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
3.	» » kleine St. » 24.45	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	Rum. amort. Rte. Fr. » 97.80	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» » kl. » 97.40	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » am. 1890 » 82.40	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » innere Lei » 82.25	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » äuss. » 82.50	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	Russ. II. Orient Rbl. » 65.50	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» III. Orient » 66.75	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» Cons. v. 1880 » 97.25	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » Eish.-A.I-II » 98.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	Serb. amor. G.-R. » 75.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» Taback-Rente » 75.40	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» St.-E.-Obl. A. Fr. » 79.20	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » B » —	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	Spanier cpt. Ps » 64.40	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » ult. » 64.30	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » kl. » —	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	Türk. Egypt.-Tr. » 97.99	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	Türk. Zoll-O. cpt. » 94.25	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» » £ 20 » 94.05	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» » ult. » 94.05	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» Fund. v. 88 » 90.90	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» priv. v. 1890 » 87.30	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» cons. » 76.20	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» conv. Lit. B » 31.60	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » D » 22.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. » 95.55	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » ult. » 95.35	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » fl. 500 » 95.60	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
6.	» » fl. 100 » 95.75	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	» Eis.-Al. Gld. » 103.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	» » Silb. » 85.90	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» Pap.-Rte. » 85.50	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5 1/2.	» Inv.-Al. v. 88 » 101.55	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
* 1/2.	» Grundrent. fl. » 80.40	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
* 5.	Argent. v. 1887 Pes » 45.50	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
* 5.	» v. 88 innere » 40.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	» » äuss. » 39.05	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4 1/2.	Chilen. Gld.-Anl. » 90.10	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » ult. » 99.15	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
4.	» » » » 99.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
3 1/2.	Priv. Egypt.-Anl. » 94.70	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	Mexik. St.-Anl. » —	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
6.	» » 2040r » 80.20	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
6.	» » 408r » 81.90	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» Eisenb.-Ob. » 68.	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				
5.	» » 408r » 68.10	5.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —	4.	» » » —				

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.